

NIKOLSDORFER GEMEINDEZEITUNG

F Ü R E I N A N D E R



M I T E I N A N D E R

Ausgabe Nr. 9/Jg. 4

Juli 2025

Informations- und Amtsblatt der Gemeinde Nikolsdorf



Ein Dorf in Farben – gelebte Vielfalt und gelebte Gemeinschaft

In einer Zeit, in der die Welt oft lauter wird und Unterschiede allzu leicht zu Gräben werden, zeigt unser kleines Dorf, was möglich ist, wenn Vielfalt nicht nur akzeptiert, sondern gelebt wird. Vier Jahre lang waren zwei besondere Kinder Teil der Volksschule – mit ihnen wuchs die Klasse nicht nur an Köpfen, sondern an Herzen. Lehrkräfte, Eltern und MitschülerInnen lernten miteinander und voneinander, wie Inklusion nicht auf dem Papier, sondern im Alltag funktioniert. Ein echtes Miteinander, das zeigt: Inklusion funktioniert, wenn Herz und Wille da sind.

Dieses Miteinander prägt das Dorf weit über das Schultor hinaus. Vor kurzem hat Andi Brunner seine letzte Reise angetreten, das hat viele tief berührt – auch er war ein fester Bestandteil

des Dorflebens – bekannt und geschätzt. Beim Inklusionsstück des Theatervereins „Wachgeküsst auf Schloss Lengberg“ stand er 2015 auf der Bühne. Ein schönes Miteinander wurde auch beim diesjährigen Wings for Life App Run, organisiert vom Sportverein, auf der Laufstrecke in Richtung Lengberg sichtbar. Für den guten Zweck setzten sich viele für die, die es nicht können, in Bewegung. Unser Dorf zeigt hier in vielen Facetten, wie bunt das Leben sein kann, wenn man Vielfalt nicht als Ausnahme, sondern als Normalität begreift. Es trauert gemeinsam, es feiert gemeinsam, es sportelt gemeinsam und zeigt damit: buntes Leben ist möglich – wenn man es zulässt. In diesem Sinne wünsche ich wieder viel Spaß beim Blättern und Lesen in unserer Gemeindezeitung.

Eure Tanja Eder-Possenig

Aus der Gemeindestube

Zusammenfassung zu Beratungen und Beschlüssen des Gemeinderates im Jahr 2025

(Alle ungekürzten Gemeinderatsprotokolle sind zu finden unter www.nikolsdorf.at / Gemeinde / Gemeinderat / Niederschriften – Details)

Gemeinderatssitzung 3/2025 am Dienstag, 3. Juni 2025

Beschlossen werden:

- die grundsätzliche Bereitschaft zur Teilnahme der Gemeinde Nikolsdorf am ASZ Lienz.
- die Zustimmung für die Vereinbarung über das Naturwaldreservat „Trögerand“ zwischen dem Bund und der GGAG Nörsach.
- die Zustimmung für den Verkauf der GGAG Nörsach betreffend der Gp. 319/2 KG 85022.
- die Zustimmung für den Verkauf der

GGAG Lengberg betreffend der Gp. 173/3 KG 85019 vorbehaltlich der agrarbehördlichen Genehmigung.

- die Aufnahme eines Vorhabens-zwischenfinanzierungsdarlehens betreffend der Vorhaben LWL-Ausbau Lindsberg, Plone und Damer.
- die Auftragsvergabe an die TINETZ zur Bauplatzfreistellung 30 kV-Kabel Nikolsdorf Ost auf der Gp. 360 KG 85021 (Umlegung des bestehenden 30 kV-Kabels um circa 75 m).
- die grundsätzliche Bereitschaft die Sportunion beim Projekt „Freizeit-anlage“ durch bestmögliche Ausnützung der Fördermöglichkeiten bzw. etwaigen Bedarfszuweisungsanträgen bei den notwendigen Maßnahmen zu unterstützen.
- die Zuführung des Verkaufserlöses „Ladele“ zur Rücklage „Grundkauf“ – 43.844,86 Euro.



Gemeindeamtsleiter Bernhard Wurzer.

- die Umstellung der bestehenden Passive Sharing Verträge der Provider im Gemeinenetz auf das von der BBSA, Breitbandserviceagentur Tirol GmbH erarbeitete Tiroler Vertragsmodell „Passive Sharing Vertrag 2.0“.
- die anteilmäßigen Kosten für die Sanierungsarbeiten des Bezirkskriegerdenkmals Lienz gemäß dem Interessenschaftsvertrag vom 01.07.1927 in Höhe von 3.618,88 Euro (berechnet nach dem Gefallenenschlüssel) zu übernehmen.
- eine Neuerlassung des Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 1103/1 und Gp. 1105/2 beide KG Nikolsdorf.



Liebe/r LeserIn
dieser Gemeindezeitung!

Sparpaket – in aller Munde!

Dieses Thema begleitet uns fast täglich in medialen Berichten. Nicht nur jede/r Bürger/in spürt die Auswirkung der Maßnahmen, sondern auch wir bei den Gemeindefinanzen. Wir sind von der Gemeindeaufsicht angehalten, noch mehr als bisher auf Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu achten. Da die Gemeinde Nikolsdorf seit jeher zu den Abgangsgemeinden zählt, ist dieser Aufruf für uns grundsätzlich nichts Neues. Nichts desto trotz haben wir nunmehr unsere laufenden Ausgaben zu evaluieren – auf der Suche nach möglichen Sparpotenzialen. Für die nähere Zukunft heißt dies, dass wir in finanzieller Hinsicht noch mehr „auf Sicht fahren“ müssen. Freier

Spielraum ist noch weniger als bisher gegeben. Nach dem Motto des ehemaligen Lienzer Bürgermeisters Hubert Huber – „Zuerst das Notwendige, dann das Nützliche, dann das Angenehme“ – bleibt letzteres angesichts der aktuellen Situation zwangsläufig mehr und mehr auf der Strecke. Eine derartige Botschaft zu kommunizieren ist natürlich niemals angenehm.

Zum Notwendigen gehören derzeit bei uns der vorgesehene Neubau einer Brücke über den Windischbach, eine Baulanderschließung, diverse Straßensanierungen sowie Investitionen in die Sicherheit, insbesondere die Fortsetzung der Wildbachverbauungsmaßnahmen im Bereich Maletin und die Ersatzbeschaffungen von Feuerwehreinsatzfahrzeugen. Die Umsetzung aller Vorhaben setzt jeweils eine gesicherte Finanzierung voraus – momentan eine große Herausforderung! Geduld ist angesagt.

Erfreulich ist, dass die Stromerdverkabelung samt Mitlegung des Glasfaserkabels zu den Bergsiedlungen Lindsberg und Michelsberg mehr oder weniger abgeschlossen werden konnte und eine diesbezügliche Umsetzung auch für Plone und Damer voraussichtlich noch heuer möglich sein sollte. Somit hätten wir beim Glasfaserausbau in unserer

Gemeinde 100 Prozent erreicht. Im Zusammenhang mit dem Thema „Sparmaßnahmen“ sind speziell kleinere Gemeinden dazu aufgerufen, die Abwicklung standardisierter Arbeiten im Rahmen möglicher Gemeindekooperationen zu forcieren, beispielsweise durch Bildung von Verwaltungsgemeinschaften, die bessere Nutzung von Strukturen bzw. den Ausbau bereits bestehender Gemeindeverbände. Eine Grundvoraussetzung hierfür ist beispielsweise die Vereinheitlichung von gemeindeseits zu erlassenden Verordnungen sowie im Bedarfsfall eventuell auch von Betriebssystemen.

Den „Sparstift“ nicht ansetzen wollen wir bei den Förderungen für ehrenamtliche und freiwillige Tätigkeiten zum Wohle der Gemeinschaft im Rahmen der dafür bestehenden Einrichtungen und Vereine.

Abschließend darf ich für die bevorstehende Urlaubs-, Ferien-, Sommerzeit entsprechendes Wetter, schöne Erlebnisse und gute Erholung wünschen.

Euer Bürgermeister Georg Rainer



Goldenes Band

Wenn wir miteinander in Verbindung sind, können über diese Verbindung Freundschaft, Liebe, Zuneigung, Geborgenheit, schöne Gedanken, das Angebot zur Hilfe, Trost, nette Worte, Gesten, Freundlichkeiten, Erfahrungen und Erlebnisse geteilt und ausgetauscht werden.

„Miteinander verbunden durch das Goldene Band der Liebe“

Unter dieses Motto haben wir das heutige Schuljahr gestellt und mit dem Symbol des Goldenen Bandes ein sichtbares Zeichen in die Schule gebracht, das uns viele Erlebnisse in unserem Miteinander immer wieder neu vor Augen führt und in Erinnerung ruft.

Ein Band hält zusammen ... hält, wenn ich auszurutschen drohe ... gibt mir Sicherheit in manchen Unsicherheiten des Lebens und des Alltages ... das unsichtbare Band der Liebe verbindet unsere Herzen und bietet uns den Halt, nach dem wir uns sehnen, wenn vertraute Menschen nicht anwesend und sichtbar sind.

Manchmal fällt es einem „Anfänger“ in der Schule oder im Kindergarten schwer, das gewohnte Umfeld der Familie zu verlassen, sich auf Neues einzulassen und den Vormittag ohne vertraute Bezugsperson zu verbringen.

Manchmal fällt es dem Schulkind schwer, sich bei einem Klassenwechsel von den gewohnten Freundinnen und Freunden zu trennen.

Manchmal müssen wir auch das Los-

lassen von lieben Menschen und vertrauten, lieb gewonnenen Gewohnheiten annehmen, das uns vor Herausforderungen stellt.

Das Goldene Band der Liebe – im Eingangsbereich der Volksschule sichtbar angebracht – hat in diesem Schuljahr dieses „Gehalten-Sein“ für viele bestimmt nicht nur einmal veranschaulicht und uns über diese so wertvollen Verbindungen unter uns Menschen nachdenken lassen.

Das verbindende Band ist auf dem gemeinsamen Weg unserer Viertel mit ihren LehrerInnen und den Schulassistentinnen in den Jahren ihrer Volksschulzeit stärker und durch die vielen gemeinsamen Erlebnisse auch immer wertvoller geworden. Alles Erlebte, ob fröhlich oder traurig, erfolgreich oder besonders fordernd, ob neu oder alltäglich, hat mitgewoben und zum Zustandekommen des Bandes beigetragen.

Aus vielen einzelnen Fäden kann ein festes Band werden. Die Anknüpfungspunkte bleiben immer bestehen, sind in unseren Herzen verankert und schenken uns wertvolle Erinnerungen.

Ganz besonders haben Emma und Matthias dieses Band in unserer gemeinsa-

**Kultur-
referent**

**Karl
Winkler**



Kultur bedeutet:

Einen offenen Austausch, Raum für Kreativität, Toleranz, Loyalität und respektvollen Umgang miteinander.

Speziell im ländlichen Gebiet ist die Kultur eng mit dem Glauben, mit Symbolen und Traditionen, die von Generation zu Generation weitergegeben werden, verbunden.

Das ist für mich persönlich sehr wichtig und wird in unserem Dorf gelebt.

Euer Kulturreferent Charly Winkler

men Volksschulzeit mitgestaltet. Mit ihnen und durch sie haben wir neue Erfahrungen gemacht. Wir waren miteinander unterwegs und haben miteinander – im Blick auf ihre besonderen Bedürfnisse, Fähigkeiten und Eigenschaften – diesen Weg als besondere Zeit erlebt.

Es ist für uns alle zu wünschen, dass wir immer wieder auf die vielen goldenen Fäden, entstanden durch jedes „Berührt-Sein im Herzen“, zurückschauen und dabei erkennen, dass diese – wenn dann auch unsichtbare – Verbindung immer bestehen bleibt.

Alles, was wir tun und denken, hinterlässt Spuren, prägt unser Miteinander ... lässt uns gemeinsam Spuren schaffen, die ein Lächeln auf die Gesichter zaubern und das „Goldene Band“ immer wieder in neuem Licht erstrahlen lassen.

IMPRESSUM:

Amtliches Informationsblatt der Gemeinde Nikolsdorf,
Herausgeber: Gemeinde Nikolsdorf, Haus Nr. 17,
9782 Nikolsdorf, Tel. 04858-8210.
E-Mail: gemeindezeitung@nikolsdorf.at
Web: www.nikolsdorf.at
Redaktion: Tanja Eder-Possenig
Beiträge: Gemeinde Nikolsdorf, Bgm. Georg Rainer,
Redaktionsteam, Berichte der Obleute der Vereine
und Institutionen und der Pfarre Nikolsdorf.
Layout: OB-Grafik (Hildegard Korber – Osttiroler
Bote). Druck: Oberdruck GmbH, Dölsach
Erscheinungsweise: 3 x jährlich, Auflage: 500 Stück.
**Redaktionsschluss der Ausgabe Nr. 10:
Donnerstag, 30. Oktober 2025**



Matthias Tegischer und Emma Guggenberger (l.) mit ihren Schulassistentinnen Monika Urbantschnig und Claudia Eder mit einigen Kindern der vierten Stufe und Integrationslehrerin Doris Ragger.

Die Nikolsdorfer Bäuerinnen



Expertinnen der bäuerlichen Welt

DU & ICH
selbst. bewusst.
Bäuerin. sein



Muttertagsfeier 2025

Wir Bäuerinnen sagen DANKE für diesen unglaublich netten und gut besuchten Nachmittag unserer Muttertagsfeier ...

DANKE an die Volksschule, den Kindergarten, an die Gemeinde und an Marianne Mair mit ihrer historischen Eismaschine ...



**VORANKÜNDIGUNG für
„das EVENT“ von und für uns Bäuerinnen und Frauen
im ländlichen Raum ...**

Bezirksbäuerinnentag

Samstag, 25. Oktober 2025

mit Beginn der hl. Messe um 13.30 Uhr in der Pfarrkirche Nikolsdorf und anschließendem Festakt im Kultursaal Nikolsdorf

Die BEZIRKSBAUERINNENTAGE sind Treffen für Bäuerinnen und Frauen im ländlichen Raum, bei denen sie sich austauschen, Netzwerke knüpfen und

sich über aktuelle Themen in der Landwirtschaft informieren.

Die Welt der Bäuerinnen ist bunt. Es gilt ein vielfältiges Rollenbild zu erfüllen: Als Frau, Mutter, Köchin, Pflegerin, Melkerin, Erntehelferin, Gärtnerin, Vermarkterin, Netzwerkerin, Tierärztin, Vermieterin, Funktionärin ... braucht es viel Wissen und Motivation.



Unsere Energieexperten

stehen jeden ersten Freitag im Monat
von 14:00 - 18:00 Uhr für Sie zur Verfügung

04.07. / 08.08. / 05.09. / 03.10. / 07.11. / 05.12. 2025

Infos und Terminvereinbarung

Energieagentur Tirol / Tel: +43 512 250015
servicestellen.energieagentur.tirol



Osteraktion der Landjugend Nikolsdorf

Am Ostersonntag war bei uns einiges los. Am Vormittag haben wir, wie jedes Jahr, das Wohn- und Pflegeheim in Nußdorf-Debant und Lienz besucht. Dort leben auch ein paar Nikolsdorferinnen und Nikolsdorfer, denen wir einen kleinen Ostergruß vorbeigebracht haben. Die Freude war groß – bei ihnen und

auch bei uns. Am Abend haben wir dann das Osterfeuer auf dem Kirchplatz vorbereitet und zur Messe angezündet. Das gehört bei uns schon zur Tradition dazu, und wir freuen uns jedes Jahr, wenn wir einen Beitrag zur Osterfeier leisten können.

(Lea Winkler)



Theresia Ganeider.



V. l. vorne: Marzella Rud, Hermine Machne, Maria Lindsberger, Ida Eder, hintere Reihe: Lea Winkler, Nora Etzelsberger, Nicole Dietrich, Niklas Simoner, Thomas Mattersberger, Elias Riediger, Patrick Meindl, Lukas Mattersberger.



Zusammen mit Emil Winkler.

Nichts Neues in Nikolsdorf?

Die laufende Gemeinderatsperiode ist nun in der Halbzeit. Da vor drei Jahren die Gemeinschaftsliste „Mitnond“ mit Bürgermeister Georg Rainer ohne Gegner in die Wahl ging, blieb ein heißer Wahlkampf aus. Dementsprechend ruhig geht es auch im Gemeinderat selbst zu.

Zu ruhig? Das mag sich nun so manch einer fragen. Gefühlt hat sich nicht viel bewegt in Nikolsdorf, Wunschprojekte konnten nicht realisiert werden.

Zuerst das Notwendige

Aber wir waren nicht untätig, ganz nach dem Motto „Zuerst das Notwendige, dann das Nützliche und danach erst das Angenehme“ wurden viele kleinere und mittlere Projekte umgesetzt: Sei es im Straßenbau (Zufahrt Gewerbegebiet, Brückensanierung), in Sachen Stromversorgung (Photovoltaik auf dem Schuldach und Leitungsverbesserungen), Ausrüstung für Gemeindearbeiter (Anschaffung vom TONI-Fahrzeug – auch für Fußballplatz-Mäharbeiten), aber auch der Lichtwellenleiterausbau nun auch bis zu den Bergsiedlungen. Als größeres sichtbares Projekt konnte vergangenen Herbst der Urnenfriedhof

und mit ihm das langersehnte und auch notwendige öffentliche WC der Öffentlichkeit übergeben werden. Ein anderes großes Projekt stellt auch die Verbauung – oder in dem Fall fast besser die Verrohrung – des „Maletinbachs“ im Osten von Nikolsdorf dar. Dieser unscheinbar wirkende Bach hat in den vergangenen Jahren viel zu oft für eine vermutete Gemeindestraße und Einfahrten, aber auch für überflutete Keller bei einigen Anrainern geführt. Auch wenn vieles davon mit Geldern des Landes, der Wildbachverbauung oder anderen Fördertöpfen finanziert wurde, blieb da immer noch ein erklecklicher Anteil, der die ohnehin schwachen Finanzen unserer Gemeinde belastete. Dennoch blieb für ein schönes „angenehmes“ Projekt Geld übrig: Die Neugestaltung und der Ausbau des Spielplatzes am Sportplatz.

Baugründe und Gewerbegebiete schaffen

Da war jetzt vielleicht nichts Spektakuläres dabei und auch nichts, mit dem man es in die Schlagzeilen der Zeitungen schaffen würde, aber dennoch passiert einiges im Dorf.

Es gibt allerdings auch noch ein paar wichtige Angelegenheiten, die wir noch regeln müssen. Dazu gehört die Schaffung von Baugründen und Gewerbe-

Dorf-Kiebitz

**Dieter
Mayr-Hassler**

dieter@
buchhotel.at



gründen für Häuslbauer und für heimische Jungunternehmer oder Betriebsneuanstellungen. Dazu braucht es allerdings verkaufswillige Grundbesitzer und leider darüber hinaus auch die Zustimmung der Abteilung des Landes Tirol für Bau- & Raumordnung bei der Widmung. Nichtsdestotrotz muss dieses Ansinnen oberste Priorität haben. Die Grundstücke werden dringend benötigt.

Eine Herzensangelegenheit ist den Nikolsdorfern immer noch ein Dorftreff oder Dorfladele. Nur zeigt die Praxis in anderen Gemeinden, dass dies nur als Privatinitiative von einem engagierten Unternehmer erfolgreich sein kann. Die Gemeinde kann hier nur unterstützend tätig werden.



Simon Mair und Sandra Huber zu Besuch bei Erich Pitterl in der Sendung „Blasmusik mal 3“, v. l. Simon Mair, Sandra Huber und Erich Pitterl.



Simon Plautz (l.) auf dem Tenorhorn bei seinem Solo.

Musikkapelle Nikolsdorf:

Musikalische Highlights

Am Ostersonntag, 20. April 2025, waren Kapellmeister Simon Mair und seine Stellvertreterin Sandra Huber zu Gast in der Sendung „Blasmusik mal 3“, die unter anderem von Erich Pitterl moderiert wird. In der knappen Stunde Sendungszeit lag das Hauptaugenmerk auf dem bevorstehenden Frühjahrskonzert sowie der Konzertwertung in Sillian im Vorjahr, am 26. Mai 2024. Zwischen den Gesprächen erklangen sowohl Stücke aus dem Programm, um die Neugierde der Hörerinnen und Hörer auf das Frühjahrskonzert zu wecken, als auch Originalaufnahmen der Musikkapelle Nikolsdorf von der Konzertwertung.

Etwas später am selben Tag war es wieder so weit: Die Musikkapelle Nikolsdorf startete mit der Ausrichtung des Musikballs am Ostersonntag im Kultursaal Nikolsdorf ins neue Musikjahr. Wir freuen uns sehr, dass wir wieder zahlreiche Besucherinnen und Besucher willkommen heißen durften. Neben dem Thekenangebot im Gebäude wurde auch der Outdoor-Ausschank sehr gerne angenommen, wodurch sowohl im Innen- als auch im Außenbereich immer was los war. Für eine fröhliche und ausgelassene Stimmung im Saal sorgten „Die Kleinstadthelden handmade live music“ als Vorband sowie im Anschluss bis weit

nach Mitternacht „Die Hoagis“. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen, die uns bei den verschiedensten Aufgaben unterstützt haben und freuen uns, euch auch nächstes Jahr wieder bei unserem Musikball begrüßen zu dürfen.

Frühjahrskonzert

Eine Woche später war dann das Motto: Weg mit den Gläsern, Tableaus und Zapfhähnen, her mit den eigenen Instrumenten. Was viele nicht wissen, ist, dass die neue Saison für die Musikkapelle Nikolsdorf nicht erst mit der Organisation des Musikballs startet, sondern bereits mit der Probenarbeit fürs Frühjahrskonzert. So haben wir uns seit Anfang Februar wöchentlich im Probelokal getroffen und mit dem Einstudieren der Stücke für den großen Tag, unserem Frühjahrskonzert am 26. April 2025, begonnen.



Einige unserer fleißigen Musikantinnen und Musikanten hinter der Theke, v. l. David Eder, Lukas Kollreider, Victoria Kollreider, Franziska Astner und Larissa Eder.



Der Musikball war auch heuer wieder sehr gut besucht.



Unsere Geehrten, v. l. Georg Rainer, Lisa Steiger, Simon Mair, Lukas Eder, Ella Trcek, Elena Lindsberger, Angelina Mandler, Katharina Pichler und Josef Huber.



Unsere langjährigen Musikanten, v. l. Georg Rainer, Lisa Steiger, Simon Mair, Martin Lindsberger, Andreas Fasching und Josef Huber.

Dort gaben wir Stücke aus unterschiedlichen Genres zum Besten, darunter schneidige Märsche, Polken aber auch moderne Stücke. Wie jedes Jahr haben wir auch heuer wieder die Chance ergriffen und den festlichen Rahmen des Frühjahrskonzerts dafür genutzt, unsere Musikantinnen und Musikanten für ihre überragenden Leistungen zu ehren. So wurde das Silberne Leistungsabzeichen Ella Trcek auf dem Saxophon mit ausgezeichnetem Erfolg und Lukas Eder auf dem Horn mit gutem Erfolg verliehen. Elena Lindsberger hat das Goldene Leistungsabzeichen mit gutem Erfolg auf ihrer Trompete erspielt. Angelina Mandler, die seit heuer Herrin über die höchsten Töne der Musikkapelle ist, was sie beim Frühjahrskonzert in einem Solo auf der Piccoloflöte bewiesen hat, wurde für ihren spitzenmäßigen Erfolg – 1. Platz – auf der Querflöte beim Jugendmusikwettbewerb „prima la musica“ geehrt. Wir können uns als Musikkapelle äußerst

glücklich schätzen, Musikantinnen und Musikanten wie euch, die sich stets auf ihrem Instrument weiterbilden, in unseren Reihen zu haben. Außerdem wurden Martin Lindsberger mit der Goldenen Verdienstmedaille für 40 Jahre Mitgliedschaft sowie unser Kassier Andreas Fasching mit der Goldenen Verdienstmedaille für 50 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet.

Wir bedanken uns für euren Einsatz und hoffen, dass wir gemeinsam noch viele schöne Ausrückungen erleben werden. Den Abend haben wir wieder mit selbstgemachten Brötchen unserer Mamas und Papas ausklingen lassen. Ein großes Dankeschön an Isabell Huber und an alle, die sich für das wundervolle Buffet verantwortlich zeichneten, sowie der Feuerwehr Nikolsdorf für die Unterstützung beim Ausschank.

Konzert beim Maibaum

Am Mittwochabend, den 30. April 2025, wurden wir vom Krampusverein

Nikolsdorf eingeladen, das erste Maibaumpassen mit einem Konzert zu eröffnen. Nach dem gelungenen Konzert wurden wir mit selbstgemachten Pizzen verköstigt. Danke, dass wir dabei sein durften.

Florianimesse und Erstkommunion

Ein paar Tage später, am 4. Mai 2025, durften wir nach einem Aufmarsch die Messe zum Hl. Florian gestalten. Im Anschluss daran wurden wir von der Feuerwehr Nikolsdorf zum Mittagessen eingeladen, wofür wir uns herzlich bedanken möchten.

Am 18. Mai 2025 hatten wir die Ehre, die Erstkommunionkinder mit einem Aufmarsch zur Kirche zu begleiten. Nach der hl. Messe spielten wir ein kurzes Marschkonzert am Kirchplatz und sind, nach kurzem Beisammensein bei der Agape, wieder zu unserem Probelokal marschiert.



Beim ersten Maibaumpassen gaben wir bei toller Atmosphäre ein Konzert zum Besten.



Nach der Messe zum Hl. Florian gaben wir ein kurzes Marschkonzert zum Besten.



Kapellmeisterstellvertreterin Sandra Huber beim Dirigieren der Musikkapelle nach der Erstkommunion.

Unsere Marketenderinnen mussten bei der Erstkommunion mit einer adaptierten Marketenderinnentracht ausrücken, da diese aufgrund von Neubesetzung erst geschneidert werden muss.

Kameradschaftspflege

Es liegt nun auf der Hand, dass die vergangenen Wochen nicht nur für uns Musikantinnen und Musikanten intensiv waren, sondern auch unser geliebtes Probelokal in dieser Zeit sehr viel mitgemacht hat. Umso erfreuter sind wir, dass die vereinsübergreifende Kameradschaftspflege so gut funktioniert. Nachdem der Staubsauger für unser Musik-Probelokal das Zeitliche gesegnet hat, hat sich Feuerwehrkommandant-Stellvertreter Lukas Pichler kurzer Hand dazu bereit erklärt, der Musikkapelle einen neuen Staubsauger zu sponsern! Wir bedanken uns dazu recht herzlich beim edlen Spender!



So kann unser Probelokal auch in Zukunft wieder glänzen, v. l.: Anna Draxl, Daniel Winkler, Theresa Lindsberger und Michael Eder.

Goldprüfung

Ein letztes Highlight, auf welches wir in dieser Ausgabe eingehen möchten, ist die Goldprüfung von David Obererlacher. Er hat sich am 19. Mai 2025 das Goldene Leistungsabzeichen mit Auszeichnung auf dem Schlagzeug ertrommelt. Wir gratulieren dir zu deinem ausgezeichneten Erfolg und sind stolz, dich in unseren Reihen zu haben. Mach weiter so!

Weitere Termine, zu denen wir euch herzlich einladen möchten, sind:

Samstag, 26. Juli: Eigenkonzert in der Kulturarena um 19 Uhr

Samstag, 2. August: Konzert beim Dölsacher Dorffest um 18 Uhr

Sonntag, 10. August: Bezirksmusikfest in Lienz um 9 Uhr



Abmarsch Erstkommunion mit Marketenderinnen.

Sonntag, 17. August: Konzert beim Nußdorfer Dorffest um 10 Uhr

Sonntag, 24. August: Pfarrfest Patrozinium am Kirchplatz um 8.30 Uhr

Samstag, 30. August: Dämmerhschoppen Schützenkompanie um 19 Uhr

Sonntag, 7. September: Konzert Rabantalm Kirchtag um 10 Uhr

Mittwoch, 10. September: Konzert am Hauptplatz in Lienz um 19.30 Uhr

Samstag, 25. Oktober: Bezirksbäuerinnentag um 13.30 Uhr

Abschließend bleibt mir nur noch ein großes DANKE im Namen der gesamten Musikkapelle an unseren Obmann Josef Huber und unseren Kapellmeister Simon Mair für ihr Engagement und Ausdauer sowie dem Ausschuss zu sagen. Ihr leistet Großartiges, danke!

*Im Namen der Musikkapelle Nikolsdorf,
Sandra Huber*



Goldprüfung von David Obererlacher auf dem Schlagzeug, David Obererlacher mit Teilen der Prüfungskommission.



Feuerwehrjugend zeigt hervorragenden Ausbildungsstand

Ein weiteres Mal zeigt unsere Feuerwehrjugend beim Wissenstest in Assling ihren hervorragenden Ausbildungsstand



Hinten v. l.:
Hermann
Korber,
Markus
Fasching,
Mathias
Hanser,
Lukas Pich-
ler, Thomas
Pichler;
vorne: Niklas
Simoner,
Andreas
Hanser.

Am 5. April fand der diesjährige Wissenstest der Feuerwehrjugend in Assling statt. In diesem Jahr mussten wir zur Abwechslung nicht nach Nordtirol fahren. Unsere Jugend trat heuer in allen drei Kategorien – Bronze, Silber und Gold – an. Zu den Disziplinen gehörten: Dienstgrade, Knotenkunde, Formalexerzieren, Fahrzeuge im Feuerwehrdienst, die Löschgruppe, technischer Einsatz, Gefahrgut, Erste Hilfe und Fragen zum Feuerwehrwesen. Unsere Jugendlichen konnten sich alle ihr erhofftes Abzeichen erarbeiten:

Tobias Rainer – Gold
Daniel Ruggenthaler – Silber
Emanuel Rainer – Bronze
Luis Brandstätter durfte außerhalb der Wertung mitmachen, da er die Voraus-

setzung – drei Monate Mitgliedschaft bei der Feuerwehrjugend – am Bewerbungstag noch nicht erfüllte.

Florianifeier

Am 4. Mai fand die Florianifeier gemeinsam mit einer Messe statt. Im Zuge dieser Feierlichkeiten wurden den Feuerwehrjugendlichen Tobias Rainer, Daniel Ruggenthaler und Emanuel Rainer ein weiterer Erprobungsstreifen verliehen, den sie sich durch die erfolgreiche Absolvierung des Wissenstests verdient haben.

Bei dieser Feier wurden auch den Atemschutzgeräteträgern **Niklas Simoner** und **Andreas Hanser** das Atemschutzleistungsabzeichen in Bronze sowie

Thomas Pichler, Lukas Pichler und **Mathias Hanser** das Atemschutzleistungsabzeichen in Silber von **Hermann Korber**, dem Atemschutzbeauftragten, und **Stefan Suchentrunk**, dem Kommandanten, verliehen.

Zudem gab **Christian Korber** an diesem Tag seine mehr als 20-jährige Funktion als Gruppenkommandant an seinen Nachfolger **Mathias Hanser** ab. Wir danken Christian Korber auch auf diesem Weg für seine langjährige Tätigkeit. Er bleibt dem Ausschuss als beratendes Mitglied und der Feuerwehr als Kamerad erhalten.

Die Feuerwehr Nikolsdorf ist immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern, welche mitarbeiten wollen. Ab dem 12. Lebensjahr kannst du der Jugendfeuerwehr, und ab dem 16. Lebensjahr der Aktivmannschaft, beitreten. Wenn du Interesse hast, melde dich einfach bei unserem Kommandanten oder einem Mitglied der Feuerwehr. Weitere Informationen findest du



auf der Homepage der Feuerwehr Nikolsdorf oder unter folgendem QR-Code.



▲ Daniel Ruggenthaler bei der Station Knotenkunde.

Die Jugendgruppe aus Nikolsdorf zusammen mit ihren Ausbildern.

Elektrizität in Nikolsdorf

Das Chronikteam und Aloisia Lindsberger nahmen sich dem Thema Elektrizität in Nikolsdorf an. Sie beschäftigten sich mit vorhandenen Protokollen, alten Schriften und Plänen und fassten diese zu einem Bericht zusammen.



Seit alter Zeit machten sich die Menschen die Wasserkraft zunutze.

An Bächen und Flüssen wurden Mühlen, Schmiedehämmer, Lodenstampfen und Sägewerke gebaut. Mit der Erfindung und Nutzbarmachung des elektrischen Stromes durch Turbinen und Generatoren, der ersten Glühlampen für Licht und von Elektromotoren zum Antrieb für Maschinen eröffneten sich nach und nach viele Möglichkeiten.

Im Jahr 1909 wird das erste Elektrowerk der Gemeinde Nikolsdorf auf dem Gelände des Sägewerkes von Paul Mair – heute Firma Ortner – mittels Nutzung des Lauen-Wassers in Betrieb genommen. Stromleistung und Verbrauch wurden in Pferdekraften und Normalkerzen angegeben.

Sehr bald war dieses E-Werk dem rasch steigenden Bedarf nicht mehr gewachsen. Vor allem für die Sägewerke war zu wenig Strom vorhanden.

Es gab genaue Regelungen, wer, wann und wie viel Strom für sich beanspruchen konnte, zum Beispiel durften die Bauern zur Nachtzeit dreschen.

1916 suchte die Gräfin Lodron vom Schloss Lengberg um einen Stromanschluss an.

In den Jahren 1920/21 planten die beiden Gemeinden Lengberg und Nikolsdorf unabhängig voneinander ein E-Werk am Zappernitzbach. Diese Projekte wurden aber nie verwirklicht. Die Pläne für diese beiden E-Werke sind samt den technischen Beschreibungen noch vorhanden. Die Wasserefassung sollte ober dem Wasserfall bei der Gomig Mühle sein, und das mit 30 Sec./Liter berechnete Wasser mittels Rohrleitung zum Maschinenhaus am rechten Bachufer nördlich der Landesstraße geführt werden.

Für das Lengberger Projekt wurde eine Francis-Schnellläufer-Turbine angedacht. Die erzeugte Strommenge war mit 45 Kilowatt, das sind rund 3.800 Normalkerzen, berechnet.

Das E-Werk für Nikolsdorf plante mit ebenfalls 30 Sec./Liter durchschnittlicher Wassermenge eine Pelton Turbine mit 80 PS Leistung, damit sollte ein Drehstromgenerator für 65 kWh gekuppelt werden. Damit hoffte man den Strombedarf auf Jahre hinaus zu decken. 1921, am 2. April, sucht die Gemeindevorstellung von Nikolsdorf gemeinsam mit Lengberg und Nörsach um einen Anschluss an das E-Werk Lienz an.

1923 konnte die Gemeinde Nörsach mit dem Märkischen Kraftwerk in Oberdrauburg einen Stromliefervertrag abschließen und wurde 1949 von der TIWAG übernommen.

Das Chronikteam

Wir sind für euch da!

Donnerstag, von 16 bis 18 Uhr
im Chronikraum Nikolsdorf
E-Mail: chronik@nikolsdorf.at

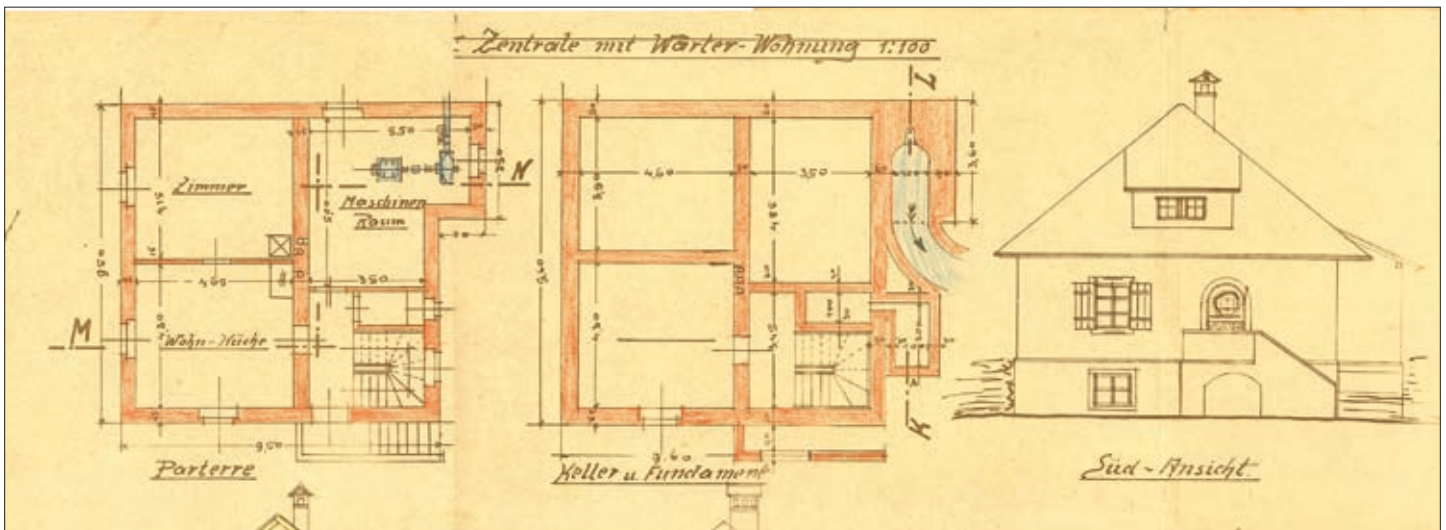
Die Agrargemeinschaft Nikolsdorf schloss sich am 18. Feber 1940 an die Stadtwerke Lienz an und wird seit 1955 von der TIWAG versorgt. Auch Lengberg bekam den Strom 1940 vom EW in Lienz und wurde 1956 von der TIWAG übernommen. Mit Lindsberg bestand eine Lichtgenossenschaft.

Lindsberg baute ursprünglich 1924 das erste eigene E-Werk über die Fa. Hechenblaikner. Dazu wurde das wenige vorhandene Wasser in einem großen Holzbottich gesammelt. Damit musste man dann sparsam haushalten.

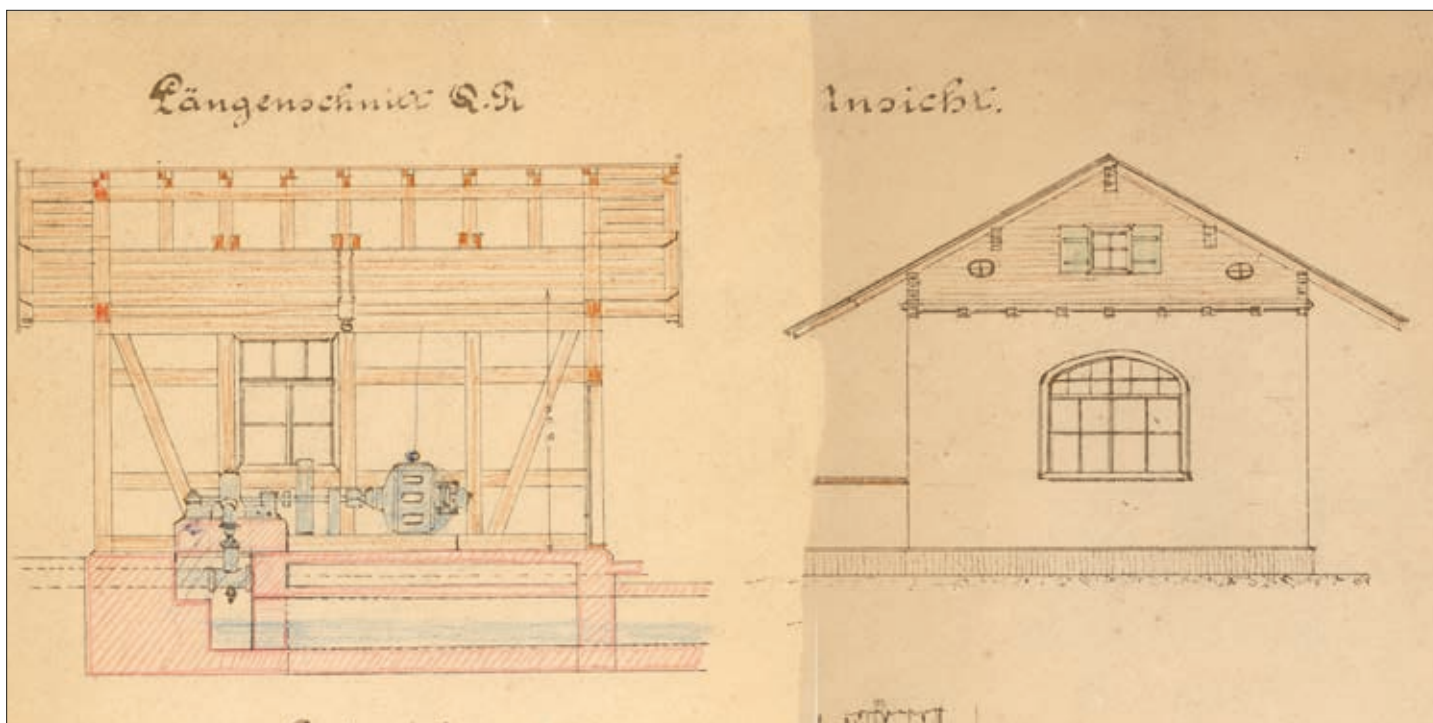
Die vier Höfe am Michelsberg bekommen seit Pfingsten 1949 TIWAG-Strom. In Damerberg und Plone hatten die Brüder Sylvester und Michael Etzelsberger ab 1923 ein eigenes E-Werk und ab November 1949 Strom von der TIWAG.

1910 entstand eine Regelung, wer für welchen Abschnitt des Leitungsnetzes für das Abklopfen des Neuschnees zuständig war. Bei anfallenden Schäden war der Betreffende haftungspflichtig.

Aus sehr bescheidenen Anfängen im



Plan für Lengberg. Im Lengberger Werk sollte eine Francis-Schnellläufer-Turbine installiert werden und auch eine Wärterwohnung war vorgesehen. Das Turbinenhaus sollte in Bruchsteinmauer ausgeführt werden.



Plan für Nikolsdorf. Hier sollte eine Pelton Turbine installiert werden. Um möglichst an Kosten zu sparen, soll das Maschinenhaus als einfacher Riegelbau ausgeführt werden.

Jahr 1909 und witterungsbedingt sehr anfälligen Stromleitungen mit oft tagelangen Ausfällen ist im Laufe vieler Jahre eine sehr verlässliche, ausreichende Stromversorgung entstanden. Aber auch heute noch sind die Mitarbeiter der Stromgesellschaften bei extremen Schneefällen und Stürmen sehr gefordert.

Der Strombedarf ist ständig gestiegen. Wer hätte sich beim Bau des ersten E-Werkes vorstellen können, wie viele Geräte und Maschinen in Werkstätten, in Haus und Hof 100 Jahre später den Alltag so selbstverständlich erleichtern?

Anmerkung: Warum die beiden Pläne von Nikolsdorf und Lengberg am Zapfpernitzbach nicht verwirklicht wurden, ist bis 1940 aus den Unterlagen unse-

res Chronikfundus nicht ersichtlich. In dieser Zeit waren zwei Wirtschaftskrisen (Geldentwertung). War dies der Grund dafür?

Hinweis:

Wer sich die Hofchronik oder andere alte Schriften (Kurrentschrift) vom Chronikteam übersetzen lassen möchte, ist bei uns herzlich willkommen.

Auch Bilder aus dem persönlichen Fundus von früher oder heute scannen und archi-

vieren wir. Die Originale verbleiben natürlich beim Besitzer.

Wer unser Gemeindearchiv aufwerten will, ist herzlich eingeladen, Landschaftsfotos rund um unsere Gemeinde direkt an chronik@nikolsdorf.at zu schicken. **Tipp: Unsere Jahreskalender sind heiß begehrt. Restexemplare sind noch vorhanden (Kalender 2022 ist vergriffen).**

Was tut sich sonst noch im Chronikteam

Ein Teil des Chronikteams war bei der Chronik-Ausstellung in Strassen. Marianne war bei der Chronik-Bezirksausschusssitzung beim Fischwirt anwesend. Es gibt Interessantes zu berichten... am 12./13. Juni gab es Fortbildungen im Bildungshaus über Chronik, Internetrecherche, Transkribus und das TIGA-Programm. Am 19. Juli findet heuer der Chronistentag in Anras statt!

Außerdem waren wir bei der Führung von Doz. Dr. Meinrad Pizzinini mit Kärntner Chronik-Interessierten in der Chrysanthner Kirche dabei.

Wir dürfen wieder den beliebten Nikolsdorfer Jahreskalender für 2026 vorbereiten ... sind schon fest beim Recher-



chieren und bitten auf diesem Wege euch alle, um die ein oder andere Hilfe

bei der Zusammenstellung unserer Beiträge (Fotobeschriftungen etc.).



Hallo, liebe Kinder, Jugendliche und Familien unserer Pfarrgemeinde!

Auch dieses Mal möchten wir euch mit unseren Bastelideen und den Rätseln auf die bevorstehende Sommer- und Ferienzeit einstimmen.

Dem lieben GOTT einfach einmal wieder „DANKE SAGEN“ mit der Dankesdrehscheibe

Zeichne dazu auf einen Karton einen großen Kreis (z. B. mit einem Zirkel oder nimm einen großen Kochtopfdeckel als

Schablone). Zeichne dann 12 gleich große Abschnitte – wie bei einer Uhr – ein. In jedes Feld kannst du dann alle Personen, Gaben, Talente, Dinge etc. hineinschreiben, wofür du GOTT wieder einmal besonders DANKE sagen möchtest.

Zusätzlich zur Drehscheibe kannst du auch einen Zeiger basteln, den du dann mit einer Briefklammer auf deiner Dankesdrehscheibe befestigen kannst. Schließlich kannst du deine Drehscheibe an einem gut sichtbaren Ort hinstellen oder aufhängen. So hast du eine Erinnerung, Gott immer wieder einmal für all die guten Gaben zu danken, die er uns schenkt.

Tipp: Auf der Internetseite <https://christlicheperlen.wordpress.com> kannst du dir auch eine tolle Vorlage für eine Dankesdrehscheibe ausdrucken!

Quelle: <https://christlicheperlen.wordpress.com>, Bettina Pranzas



Selbst gebastelte Gartenlampions für angenehme Sommerabende



Dafür brauchst du:

- Luftballons
- Seidenpapier
- Kleister
- Schnur oder Wolle
- Wasserfarben oder Fingerfarben
- Teelichter

Und so wird es gemacht:

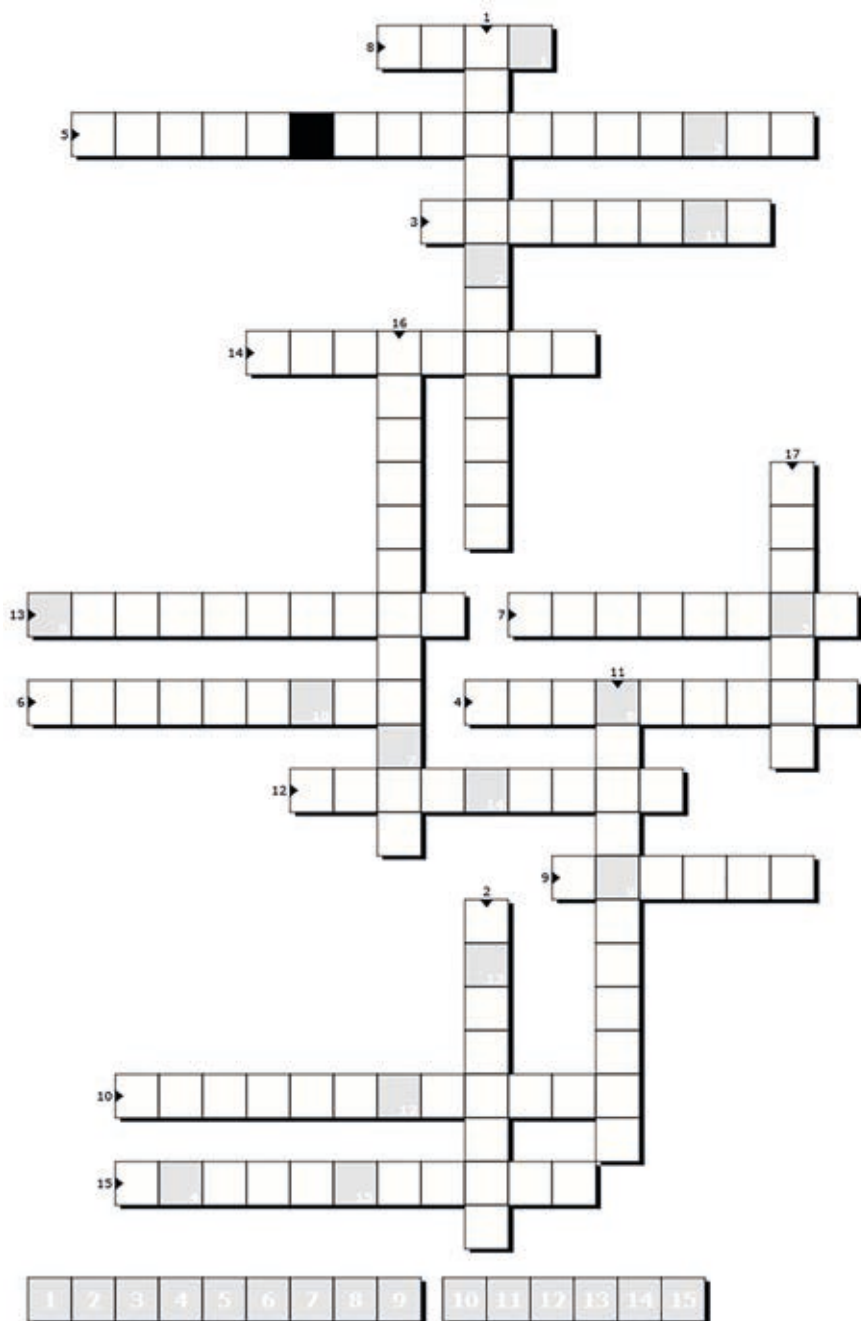
Das Seidenpapier wird in kleine Stücke gerissen. Die Luftballons werden aufgeblasen, am besten in unterschiedlichen Größen. Kleister anrühren, Papierstücke in den Kleister tunken und in mehreren Schichten auf die Luftballons kleben. Am Gefäßrand die Papierschicht etwas dicker gestalten, sodass später beim Aufschneiden keine Risse entstehen. Das mit Kleister getränkte Papier

sollte mindestens einen Tag trocknen. Erst, wenn das Papier getrocknet ist, ein kleines Loch in den Luftballon stechen und vorsichtig die Gummihülle vom Papier lösen. Den Rand gerade schneiden und mithilfe eines spitzen Messers Löcher in den oberen Rand stechen. Die Schnur oder Wolle durch die Löcher stecken und oberhalb zusammenbinden.

Die Papierlampions können verziert werden, zum Beispiel mit Wasserfarben oder Fingerfarben, auch Blüten oder Blätter können auf die Lampions geklebt werden. In die Lampions stellt man Teelichter und sucht sich einen geeigneten Platz zum Aufhängen.

Quelle: Steffi Piening, der pilger, www.der-pilger.de, in: Pfarrbriefservice.de





1. Wie heißt die Zeit zwischen Schulschluss und Schulanfang?
2. Was schmeckt lecker, ist rot, klein und rund und hat kleine Kerne?
3. Blitz und Donner gibt es bei einem...?
4. Erdbeer, Schoko und Vanille sind beliebte...?
5. Wie heißt der Feiertag im August?
6. Wie heißen harte, durchsichtige Stücke aus Wasser?
7. Was kann man an Stränden sammeln?
8. Frische Blumen gehören in eine...?
9. Welches Insekt mag gerne Süßes und sticht auch noch?
10. Welches besondere Insekt erhellt die Nacht mit „eigener Taschenlampe“?
11. Was juckt meistens stark und ist besonders schädlich für die Haut?
12. Einen Rucksack braucht man für eine...?
13. An welches Meer grenzen die beliebten Urlaubsländer Kroatien und Italien?
14. Damit kannst du lange Strecken für die Urlaubsreise schnell zurücklegen.
15. Was schützt dich, wenn du längere Zeit in der Sonne bist?
16. Welches beliebte Urlaubsland ist auch für Oliven und Schafskäse bekannt?
17. In welchem beliebten Urlaubsland bekommst du wohl die besten Pizzas?

Irischer Segenswunsch

Der Herr sei vor dir,
um dir den richtigen Weg zu zeigen.
Der Herr sei neben dir,
um dich in die Arme zu nehmen
und dich zu schützen.
Der Herr sei hinter dir,
um dich vor Problemen zu bewahren.
Der Herr sei in dir, um dich zu trösten,
wenn du traurig bist.
Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen,
wenn du fällst.
Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.
So segne dich der gütige Gott,
heute und morgen und immer:
Der himmlische Vater,
(Fingerspitzen zur Stirn)
der menschengewordene Sohn
(Fingerspitzen zum Bauch)
und der begleitende Heilige Geist.
(Fingerspitzen von der linken
zur rechten Schulter)
Amen.

Quelle: Kinderpfarrblatt, Pfarre Brunnenthal

Möge dieser Segen euch auf all euren Wegen im Sommer und bei euren Unternehmungen in den Ferien begleiten!

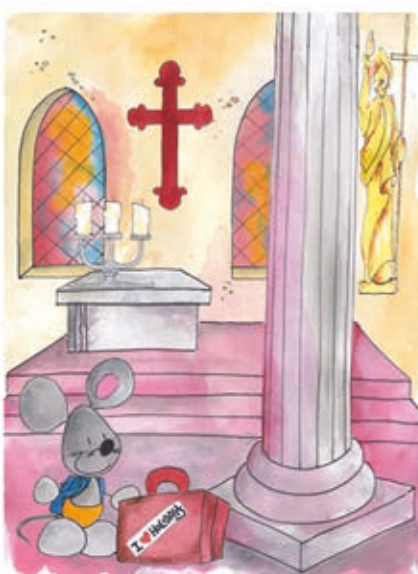
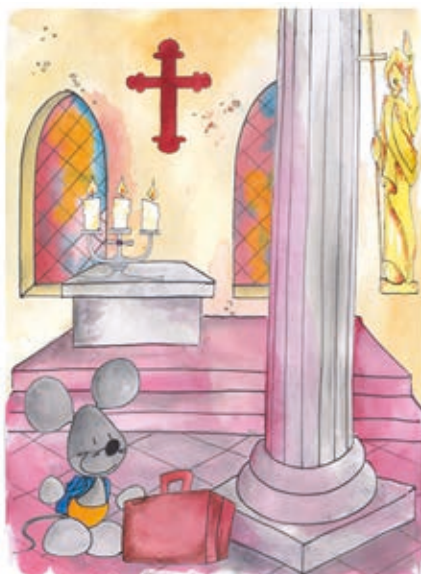
Wir wünschen euch einen schönen Schulabschluss, erholsame Ferien und ganz viel Zeit für Familie und Freunde sowie für eure Lieblingshobbys!

Liebe Grüße Stefanie und Petra

Suchbildrätsel „Unsere Kirchenmaus Bartlmä verreist“

Auch unsere Kirchenmaus Bartlmä hat sich ein paar Tage Urlaub verdient und wird auf Reisen gehen. Voll freudiger Erwartung steht sie mit ihrem gepackten Koffer noch in der Kirche und wartet auf den Reisebus. Im rechten Bild haben sich jedoch insgesamt 11 Fehler eingeschlichen. Findest du die Unterschiede?

Quelle: Daria Broda, www.knollmaennchen.de,
In: Pfarrbriefservice.de



Einblicke in unseren spannenden Kindergartenalltag



Bus fahren, Hühner „hoppan“, Gras „rupfen“, füttern, Eier holen und eine leckere Jause ...

... das alles durften unsere Kinder beim Ausflug zum „Binter-Hof“ erleben.



Maximilian hat ein Osterei gefunden!



Osterzeit erleben ...



Valerie und Paul färben Ostereier



*Graben, schaufeln, zusammenhelfen, kooperieren...
.... Sand finden wir super!*



In der Natur fühlen wir uns wohl!



Rein ins Matschgewand und raus in die Sandkiste heißt es bei Samuel und Simon.



Einblicke in unseren spannenden Kindergartenalltag



... so fleißig beim Schreiben



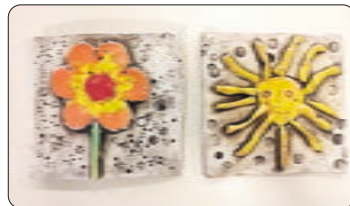
In der Gemeindezeitung gibt es viel zu sehen und besprechen!



Fensterbilder gestalten – fördert die Feinmotorik ...



... und Turnen die Grobmotorik.



Milena töpft ein Muttertags-
geschenk.



Unsere SchuKi's beim Auftritt bei der Muttertagsfeier
im Kultursaal.



Sinneswahrnehmung mit Schaum.



In der Bauecke ist immer was los!



Mit „Willi Bürstl“ erlernen die Kinder
spielerisch das richtige Zähneputzen im
Rahmen der Zahngesundheitsvorsorge.



Englisch mit Olivia Kollnig.



*Im Bild:
SelbA-
Teilneh-
merIn-
nen aus
Nikols-
dorf und
Dölsach
mit
Hannes
Rohr-
acher
Fotos:
Monika
Pichler*

SelbA:

Gemeinsam ins Sommer- abenteuer

Liebe Leserinnen und Leser, ein Jahr vergeht wie im Flug! Schon wieder neigt sich unsere gemeinsame Zeit dem Ende zu, und wir gönnen uns eine wohlverdiente Sommerpause. Während dieser Zeit nutzen wir die Gelegenheit zum Garteln, Wandern, Fahrradfahren und für viele weitere schöne Aktivitäten.

Ein besonderes Highlight war unser Treffen beim Museum Aguntum, bei dem wir gemeinsam mit den SelbA-Teilnehmerinnen aus Dölsach waren. Ein herzliches Dankeschön geht an Hannes Rohrer, der uns durch das Museum führte. Mit seinen spannenden Erzählungen und interessanten Ausführungen konnte er uns in die Vergangenheit eintauchen lassen und für Staunen sorgen. Es ist faszinierend, welche Informationen und Überlieferungen die Geschichte für uns bereithält.

Nach diesem eindrucksvollen Ausflug führen wir zum Iselsbergerhof, wo die Familie Obersteiner uns mit Kaffee und Kuchen verwöhnte. Bei gemütlichem

Beisammensein konnten wir das vergangene SelbA-Jahr Revue passieren lassen. Als kleines Andenken erhielten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein kleines Dialekt-Wörterbuch. Die Wörter

dafür wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst gesammelt. Daraus entstand ein kleines Nachschlagewerk mit vielen lustigen, nützlichen und manchmal auch vergessenen Wörtern.

Unsere SelbA-Treffen sind mehr als nur Gedächtnistrainings – sie sind ein Ort der Gemeinschaft, des Austauschs und des gemeinsamen Spaßhabens. Wir freuen uns schon auf den Sommer, auf schöne Erlebnisse und darauf, im Herbst wieder mit unseren Trainings zu starten.



V. l.: Marianne Unterasinger, Elfi Eder, Maria Suntinger, Maria Ruggenthaler, Burgi Eder, Erhard Seiwald.

(statt „e“ steht „ä“, statt „n“ steht „%“)

Där u%trai%ürtä Läu%r wird scho %ach wä%igä Mi%utä sch%aufä% d stähä% bläibä%. Där Trai%ürtä wird lockä wäit%rlaufä%, oh%ä größä%r A%strä%gu%. Durch gästig% Trai%i%g bläibä% Siä lä%gä% frisch u%d auf%ahmä%bräit. Hat där a%dä%r lä%gst abgäschaltä%, habä% Siä %och immä% das Gä%ühl, voll bäi där Sachä% zu säi%. Gästigä Ausdau%r ist äi%ä wichtigä Voraussä%tzu%g, um dä% Fadä% %icht zu värliä%rä%. Das kö%ä% Siä durch bästä%dig% Trai%i%g ärräichä%.

Natürlich haben wir auch für diese Ausgabe ein Rätsel vorbereitet. Versuchen Sie den folgenden Text flüssig zu lesen – viel Spaß beim Knobeln!



Lesenacht 2025.

Volksschule Nikolsdorf:

Österreichischer Vorlesetag und Lesenacht an unserer Schule

Für einen österreichweiten Leseimpuls sorgt der alljährliche Vorlesetag im März. An unserer Schule richteten wir mehrere Stationen mit verschiedenen Lese- und Bastelangeboten ein. Unter anderem war auch wieder Hildegard Kollnig-Egger als Geschichten-Vorleserin im Einsatz. Zugleich diente der Vorlesetag mit dem Kinderbuchklassiker „Das Vamperl“ von Renate Welsh auch als Vorbereitung auf die Lesenacht. Mit Lieblingsbuch, Schlafsack und Taschenlampe „bewaffnet“, verbrachten die Kinder eine spannende Lesenacht in unserer Schule. Obwohl das „Vamperl“ da und dort im Schulhaus gesichtet wurde, kam es zu keinen größeren Zwischenfällen. Halbwegs gut ausgeschlafen rundete ein herzhaftes Frühstück am nächsten Morgen die Leseaktion gemütlich ab.



Bäuerinnen luden zur Muttertagsfeier in den Kultursaal ein

Gerne folgten wir der Einladung von Gerti Lindsberger und den Bäuerinnen zur Muttertagsfeier. Zusammen mit dem Kindergarten präsentierten wir ein buntes und abwechslungsreiches Programm mit Liedern, Gedichten, Minisketches und Zirkuseinlagen. Während die Kinder mit einem Eis aus Mariannes Eismaschine belohnt wurden, gab es bei Sekt, Kaffee



Hildegard im Vorleseinsatz.

und Kuchen für das Pädagoginnen-Team einen feinen Ausklang.

Kinder wünschen sich Frieden

Turbulent geht es auf der Welt zu. Auch



Kinder wünschen sich eine friedliche Welt.



Kollegin Doris Ragger mit Claudia Eder (l.) und Monika Urbantschnig.



Matthias (l.) und Robin treiben lustige Späße.



Ilvy (l.) und Leonie im Akrobatikeinsatz.



Zirkus Karibu zu Besuch in Nikolsdorf.



Emma (l.) und Anna boten Zauberhaftes.



Die Tiger durften natürlich nicht fehlen (v. l.: Kilian, Isabel und Robin).

die Kinder machen sich dazu Gedanken und wünschen sich ein friedliches Miteinander. Was im Großen da und dort nicht gelingt, versuchen wir im Kleinen.

Erfolgreiches Pilotprojekt endet nach vier Schuljahren

Integration heißt, allen Menschen die Teilhabe am Leben gleichwertig zukommen zu lassen. Auch wenn es Hürden gibt, in einem Pilotprojekt konnten wir zeigen, dass Integration auf breiter Basis möglich ist. Dazu braucht es Menschen, die diese Herausforderung annehmen und umsetzen. Integrationslehrerin Doris Ragger führte und begleitete äußerst kreativ und professionell sowie wertvoll unterstützt durch die Schulasistentinnen Claudia und Monika eine integrative Kleingruppe vier Jahre durch die Volksschulzeit. Dieses lebendige Miteinander bereicherte unseren Schulalltag und brachte viel Freude und Klangfarbe in „unsra Schual“. Ich bedanke mich dafür sehr herzlich und verneige mich vor den Pädagoginnen für die großartige Arbeit mit und für die Kinder unserer Schule.

Manege frei für Zirkus „Karibu“

Die Kinder der 2A Klasse / 4. Schulstufe waren heuer im Zirkusfieber und verzauberten den Nikolsdorfer Turnsaal

in eine Manege. Tiger, Akrobatinnen, Zauberinnen und Tänzerinnen ließen das Publikum staunen, und auch Clowns sorgten für eine fröhliches, unterhaltsames und unvergessliches Zirkuserlebnis.

Teilnahme am VS Fußball-Cup

Jedes Jahr findet dieses Fußball-Fest

in Dölsach im Römerstadion statt. 18 Mannschaften kämpften in hoch emotionalen Spielen um den Bezirksmeister-Titel. Julia Tegischer begleitete die Kinder als Trainerin durch dieses Turnier und landete im beachtlichen Mittelfeld der Platzierungen. Herzlichen Dank für diesen Einsatz!



Das Fußball-Cup-Team (v. l.: Fan Johnny, Kilian, Josef-Noel, Robin, Eva, Isabel und Marie), vorne Matthias.



Jonathan Mittermair mit Adler Aaron.

Autorenlesung mit Jonathan Mittermair

Im Rahmen einer Lesung besuchte uns Herr Jonathan Mittermair und präsentierte Auszüge aus seiner Erfolgsgeschichte



Osterbastelei.

„Adler Aaron“, der bei den Hühnern aufwächst, vom großen Adler Magnus das Fliegen lernt und sich selbst findet. Als Mentaltrainer lässt Herr Mittermair zwischendurch geschickt Lockerungsübungen und Motivationsprüche einfließen, die auch den Kindern im täglichen Leben zu mehr Mut verhelfen und ihr Selbstbewusstsein stärken sollen. Alle Schüler machten mit Begeisterung mit und freuen sich schon auf die kleinen „Erfolgstagebücher“, die sie auf ihrem weiteren Weg begleiten und stärken werden.

Werken rundet den Jahreskreis ab

Ob Ostern, Muttertag oder Vatertag, im Fach Technik und Design erstellen die



Kinder der 2A Klasse genießen Köstlichkeiten aus der Natur.

Kinder immer wieder Kreatives aus gegebenem Anlass.

Schule am Bauernhof

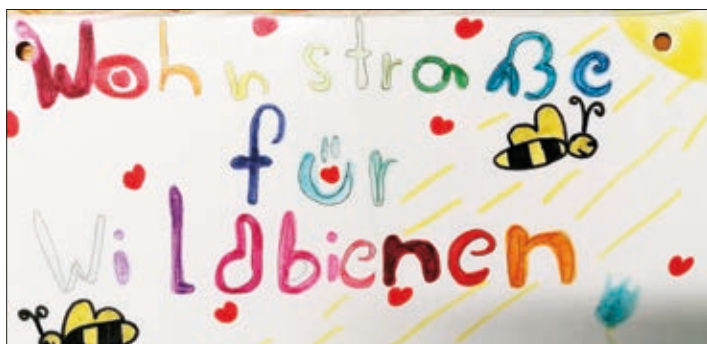
Wir durften den BIO-Bauernhof der Familie Bachlechner besuchen und lernten viel über das Anpflanzen und Verarbeiten von Kräutern. Neben einer köstlichen Jause mit Kräutertopfen und Brennnesselchips durften die Kinder ihr eigenes, farbenprächtiges Blütensalz herstellen.

Blühstreifen ermöglicht Wildbienen-Projekt

Im Bereich des Spielplatzes bei der Schule gibt es ja schon seit einigen Jahren ein Insektenhotel. Westlich davon oberhalb des Schul- und Kindergarten-Parkplatzes wurde das Lebensraumangebot für Insekten im Besonderen für Wildbienen durch einen Blühstreifen erweitert. Dankeswerterweise hat die Gemeinde in Person von Josef Huber in diesem Bereich einen Streifen blühende Blumenwiese vor dem Mähen „verschont“ und so ein Eldorado für Wildbienen in bester Hanglage ermöglicht. Im Sachunterricht wurde das Thema „Wildbienen“ inhaltlich aufgearbeitet. Dabei lernen die Kinder, dass Wildbienen aufgrund ihres kleinen Stachels Menschen nicht stechen können und manche Wildbienenarten auf eine einzige Pflanze/Blume spezialisiert sind und nur mit dieser überleben können. Eine kreative Plakataktion der Kinder weist auf das Projekt hin und erzeugt Bewusstsein für eine vielfältige Naturlandschaft.



Erfolgreiche Osternest-Suche.



Wohnstraße für Wildbienen eingerichtet



Plakataktion „Wildbienen“.



Gruppenfoto in Assling.

Foto: Jungschützenviertel Osttirol

Schützenkompanie Nikolsdorf:

„Ruhige Hand bei den Jungschützen“

Das jährliche Vierteljungschützenschießen fand heuer in Assling statt. Nachdem die Kinder 10 Schüsse zum Besten gaben, folgte nach einem Imbiss

beim Bärenstadel die Preisverteilung auf dem Gemeindeplatz. Beinahe alle Kinder durften sich über einen Preis freuen. Der 5. Platz in der Mannschaftswertung von

insgesamt 12 angetretenen Kompanien sowie die zweiten Plätze von Anna-Sofie Wallner und Markus Huber in den jeweiligen Altersklassen runden diese Veranstaltung erfolgreich ab.

Landesjungschützenschießen

Beim Landesjungschützenschießen am 23. und 24. Mai in St. Johann im Walde durften wir natürlich auch nicht fehlen. Insgesamt 330 Jungschützen und Jungmarketenderinnen aus Nord-, Süd- und Osttirol meisterten auf einem extrem hohen Niveau eine 10er-Serie sowie den Königsschuss. Erneut sehr starke Schießleistungen von unseren Kindern wurden bei der Heimfahrt mit einem Eis belohnt. Am zweiten Tag war nach einer kurzen Andacht und einem festlichen Umzug die lang erwartete Preisverteilung. Ein Blick in die Ergebnislisten lohnt sich (Link am Ende des Berichtes) und zeigt die gewaltigen Leistungen der Kinder und Jugendlichen.

Besonders hervorzuheben sind die sensationellen 100,1 Ringe, die Markus Huber erreicht hat und sich somit den 2.



Anna-Sofie Wallner holt den zweiten Platz.

Foto: Thomas Pichler



Dorfmeisterschaft Zimmergewehrschießen 2025

Im März 2025 fand an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden die diesjährige Dorfmeisterschaft im Zimmergewehrschießen statt – bereits zum zweiten Mal am digitalen Schießstand mit Liveübertragung ins Schützenlokal. Diese moderne Technik sorgte nicht nur für spannende Einblicke in den laufenden Wettbewerb, sondern trug auch zur hervorragenden Stimmung unter den zahlreichen Teilnehmern und Zuschauern bei.

Insgesamt 46 Mannschaften, darunter

7 Gästeteams, stellten sich dem sportlichen Wettkampf. In den Bewerbungen Herren, Damen, stehend frei, sowie im Pistolenbewerb traten 145 Schützinnen und Schützen an. Die Teilnehmer zeigten durchwegs großes Können und sportlichen Ehrgeiz.

Ein besonderes Highlight war der Kinderbewerb, der am letzten Tag der Meisterschaft stattfand. Hier bewiesen 37 Kinder ihr Talent und ihre Konzentrationsfähigkeit am Schießstand. Für viele war es der erste Wettkampf – entsprechend stolz waren Eltern und Zuschauer über die Leistungen der jungen Talente.

Zum Abschluss der Meisterschaft wurde ein spannendes Finalschießen ausgetragen, das den sportlichen Höhepunkt



Nikolsdorfer Truppe:



Foto: Asslinger Schütze Die 5 Schützen beim Bewerb in St. Johann. Foto: Thomas Pichler



Foto: Hermann Korber

Anna-Sofie, Lena und Eva freuen sich für Markus und halten seinen Preis
Foto: Thomas Pichler ►

Platz in seiner Altersklasse gesichert hat. Leider konnte Markus krankheitsbedingt den Preis nicht selbst entgegennehmen. Weiters zu benennen sind die gewaltigen 98,5 Ringe, die Anna-Sofie Wallner erzielt hat. Aus Osttiroler Sicht kamen mit diesen Leistungen die beste Jungmar-



ketenderin und der beste Jungschütze an diesem Wochenende aus Nikolsdorf. Gratuliere Markus und Anna-Sofie!

Weitere tolle Bilder, Video und Ergebnislisten auf: <https://www.tiroler-schuetzen.at/34-gesamt-tiroler-landesjung-schuetzenschiessen-2025-in-osttirol/>

der Veranstaltung darstellte. Herausragend war dabei die Leistung von Ella Huber, die mit 104,3 Ringen den Wanderpokal gewann. Dieser wurde ihr feierlich von Christina Riediger überreicht.

Die Dorfmeisterschaft 2025 war ein voller Erfolg – geprägt von sportlicher Fairness, moderner Technik und einem starken Gemeinschaftsgefühl.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern, Organisatoren sowie den Schützinnen und Schützen, die dieses Event zu einem besonderen Erlebnis gemacht haben.



Nachruf für Andreas Brunner

Am 10. Mai wurde Andreas Brunner mit allen Schützenehren zu Grabe getragen. Seine Urne trug sein ehemaliger Jungschützenbetreuer Robert Lindsberger – ein Zeichen der tiefen Verbundenheit, die Andreas über Jahrzehnte hinweg mit der Gemeinschaft der Jungschützen verband.

Andreas Brunner wurde mit dem Down-Syndrom geboren, doch er ließ sich nie von seiner Behinderung aufhalten. Mit großer Begeisterung war er viele Jahre lang ein fester Bestandteil der Jungschützen. Besonders die Sommerlager waren für ihn Höhepunkte im Jahr. Dort lebte er seine Freude, seine Energie und seinen unerschütterlichen Teamgeist voll aus – und forderte dabei auch seine Betreuer immer wieder heraus. Andreas war ein Mensch voller Lebensfreude, der mit seiner offenen und ehrlichen Art Herzen gewann und Spuren hinterließ.

Für die anderen Jungschützen war Andi weit mehr als ein Kamerad: Er war ein Lehrer im besten Sinne. Durch ihn lernten sie, was es heißt, Inklusion zu leben – Verständnis, Rücksichtnahme und wahre Kameradschaft wurden durch Andreas' Beispiel selbstverständlich.

2011 wurde ihm die besondere Ehre zuteil, für 25 Jahre Mitgliedschaft der Schützenkompanie Nikolsdorf erhielt er die Speckbacher Medaille. Eine Auszeichnung, die er mit sichtbarem Stolz entgegennahm.



Krampusverein Nikolsdorf:

Maibaumtage in Nikolsdorf

Die Maibaumtage in Nikolsdorf, organisiert vom Krampusverein Nikolsdorf unter Obmann Mathias Hanser, waren auch heuer wieder ein voller Erfolg. In zwei Etappen – Anfang und Ende Mai – wurde am Sportplatz gefeiert, getanzt und genossen.

Stimmungsvoller Auftakt Anfang Mai

Zum Auftakt Anfang Mai sorgte die Musikkapelle Nikolsdorf am ersten Tag mit einem feierlichen Konzert für einen gelungenen Start. Zum musikalischen Schmankehl gab es auch köstliche Pizza zubereitet von Chef Toni mit seinem Team.

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen der Nikolsdorfer Sunseitenmusik, die bei fröhlichen Temperaturen traditionelle Tanzmusik darbot. Auch am dritten Tag war musikalisch einiges geboten: Die moderne Formation Schwingshaxl brachte mit ihrem abwechslungsreichen Programm frischen Schwung auf den

Festplatz – und das Publikum tanzte begeistert mit.

Ein besonderer Anziehungspunkt für Familien war an allen drei Tagen die große Hüpfburg, die bei den Kindern für durchgehende Begeisterung sorgte. Bei bestem Wetter und perfekter Organisation fanden sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus nah und fern ein.

Maibaum und starke Partner

Das Aufstellen des stattlichen Maibaums verlief reibungslos. Möglich wurde dies durch die großzügige Unterstützung der Firma Plautz Bau, vertreten durch Karl Plautz, der den Maibaum spendete – ein aufrechter Beitrag zur Dorftradition!

Zweite Runde Ende Mai – Musik, Genuss und Geselligkeit

Nach einer kurzen Pause wurde das Fest Ende Mai fortgesetzt – mit ebenso viel Schwung und einem erweiterten kulinarischen Angebot. Die zweite Runde bot erneut musikalische Highlights: Die Gruppe „drunter & drüber“ spielte zünftige Tanzmusik und sorgte für beste Stimmung unter freiem Himmel.

Am nächsten Tag heizte die „Spritzer Combo“ dem Publikum weiter ein und begeisterte mit ihrem Mix aus Austropop und bekannten Klassikern. Ebenso zu erwähnen ist, dass die „Alt-Nikoläuse und Krampusse“ eine Barschicht übernahmen.

Ein besonderes kulinarisches Highlight waren diesmal die Rippen aus dem Holzofen, die sich großer Beliebtheit erfreuten und rasch vergriffen waren. Auch sonst war für Speis und Trank stets bestens gesorgt – mit kühlen Getränken und regionalen Spezialitäten.

Ob Jung oder Alt – die zweite Runde der Maibaumtage stand dem Auftakt in nichts nach. Bei angenehmen Temperaturen wurde gefeiert, getanzt, gelacht und die Dorfgemeinschaft gelebt.





Maibaumversteigerung und Feuerwehrbewerb – Ein Fest der Gemeinschaft am Nikolsdorfer Sportplatz

Am ersten Juni-Wochenende wurde der Nikolsdorfer Sportplatz zum Zentrum des dörflichen Miteinanders: Im Rahmen des Probewettbewerbs der Freiwilligen Feuerwehr mit beeindruckenden 36 teilnehmenden Gruppen fand die diesjährige Maibaumversteigerung statt – und wurde zu einem unvergesslichen Fest für das ganze Dorf.

Ein Tag für alle Generationen

Bei strahlendem Wetter fanden sich rund 400 Besucherinnen und Besucher am Festgelände ein. Für die musikalische Umrahmung sorgten „Die Dolomitenböhrer“, die mit ihrer schwungvollen Blasmusik für ausgelassene Stimmung sorgten.

Auch für die kleinen Gäste war bestens gesorgt: Ein umfangreiches Kinderpro-



gramm mit Spielen, Unterhaltung und viel Platz zum Austoben machte den Tag auch für Familien zu einem vollen Erfolg.

30 Preise – Handwerk, Kulinarik und Abenteuer

Ein Höhepunkt war zweifellos die Versteigerung von 30 Top-Preisen, die von engagierten Dorfbewohnern und regionalen Unterstützern zur Verfügung gestellt wurden. Vom Paragleiterflug über liebevoll gestaltete Geschenkskörbe bis hin zur Hüttenübernachtung im Lammertal – die Vielfalt an Preisen spiegelte den Einfallsreichtum und die Verbundenheit der Nikolsdorfer Bevölkerung wider.

Der Maibaum geht an Dagmar – und dann weiter

Die Spannung stieg nochmals bei der Versteigerung des Maibaums. Dabei sicherte sich erneut Dagmar, vulgo Nießl, den Zuschlag – bereits zum zweiten Mal. Doch anstatt den Baum für sich zu behalten, entschied sie sich für eine großzügige Geste: Sie versteigerte ihn erneut für einen wohltätigen Zweck.

Die Firma AKUT Kunststoff-Rohrleitungsbau, vertreten durch Andreas Eder, ersteigerte den Baum schlussendlich um



stolze 1.600 Euro. Der gesamte Erlös kommt der Familie Meindl Monique und Marie zugute, die in einer schwierigen Lebenslage unterstützt werden sollen.

Ein Dank an alle Mitwirkenden

Ein ganz herzliches Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern, den Spendern, Sponsoren, der Freiwilligen Feuerwehr für den reibungslosen Ablauf des Bewerbs sowie allen, die durch ihre Teilnahme und ihr Engagement diesen Tag zu einem besonderen Erlebnis gemacht haben.

Ein Fest voller Herz, Musik, Gemeinschaft – und gelebter Solidarität.

(Simon Mair)

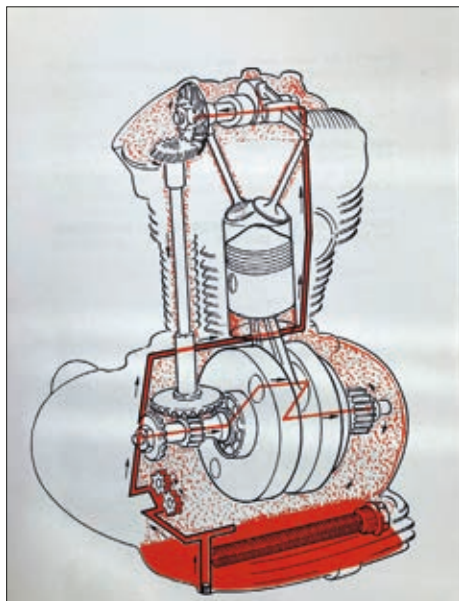


Marke: Ducati
Type: DM 25 GT
Hubraum: 250 ccm
Leistung: 13,7 PS
Gewicht: 140 kg
Besitzer Johannes Huber



Diesmal stellen wir eine Ducati Scrambler vor

Die *Scrambler*-Modelle von Ducati waren zunächst für den amerikanischen Markt gedacht und wurden erst später in Europa angeboten. Die aus dem Rennsport erfolgreiche Desmodromik wur-



de ab 1968 wahlweise eingesetzt. Von 1962 bis 1974 bot Ducati eine Reihe unterschiedlicher Modelle als Scrambler an. Die Maschinen waren mit Königswellen-Einzylinder-Viertakt-Motoren ausgerüstet; später wahlweise auch mit desmodromischer Ventilsteuerung.

Das Motorrad ist seit 2017 in meinem Besitz, und ich habe dieses von Grund auf restauriert. Eine Restauration sollte mit Sorgfalt und Bedacht angegangen werden. Sogar die Messingschrauben der Bremshebel werden gründlich gereinigt und poliert. Es wird darauf geachtet so viel als möglich Originales zu erhalten,



denn nur so bleibt der Charakter des Motorrads erhalten.

Das Herzstück ist der Motor mit dem Königswellenantrieb welchen den typischen Ducati Sound erzeugt.

(Hannes Huber)





Baumpflege Pichler:

Fachkompetenz und Leidenschaft für gesunde Bäume

Mit fundiertem Fachwissen, moderner Technik und Leidenschaft für Bäume bietet Baumpflege Pichler zuverlässige Lösungen für Privatkunden, Gemeinden und Unternehmen.



Thomas Pichler

Hochstatt 6, 9782 Nikolsdorf
Tel. 0664-960 66 96
baumpflege-pichler@gmx.at

Nach seiner Ausbildung zum Forstfacharbeiter und dem Besuch der Forstfachschule in Waidhofen/Ybbs arbeitet Thomas Pichler im öffentlichen Forstdienst und ist heute als Waldaufseher tätig. In dieser Funktion kontrolliert er Waldflächen, erkennt Gefahrenpotenziale frühzeitig und sorgt dafür, dass der Wald gesund und nachhaltig bewirtschaftet wird. Die tägliche Arbeit im Wald schärft seinen fachlichen Blick für Baumgesundheit und ökologische Zusammenhänge – ein Wissen, welches direkt in seine Arbeit als Baumpfleger einfließt.

Mehr und mehr festigte sich bei ihm der Entschluss auch außerhalb des Forstdienstes eigenverantwortlich mit Bäumen zu arbeiten. 2021 gründet er deshalb sein eigenes Unternehmen und begann sich gezielt auf Baumpflege im Siedlungsraum zu spezialisieren. Mit der Ausbildung zum zertifizierten Baumsteiger nach dem European Tree Worker-Standard schaffte er die fachliche Basis für sicheres und professionelles Arbeiten in der Höhe. Die Anmeldung des Gärtnergewerbes (auf Baumarbeiten eingeschränkt) im Folgejahr ermöglichte ihm, seine Leistungen breiter anzubieten – fachlich fundiert, praxisnah und mit großem persönlichem Engagement.

Ein zentraler Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Entfernung von Totholz. Abgestorbene Äste stellen ein Sicherheitsrisiko dar – besonders in Siedlungen oder an Verkehrswegen. Grundstücksbesitzer haften für Schäden, die durch mangelnde Baumkontrolle entstehen. Thomas unter-



Bei der Pflegearbeit mit Seilkletterertechnik.

stützt dabei, dieser Pflicht fachgerecht nachzukommen: mit regelmäßiger Kontrolle, frühzeitiger Entfernung gefährlicher Äste und gezielter Beratung.

Im Mittelpunkt steht der Baum als Lebewesen. Thomas arbeitet baumschonend und vermeidet unnötige Fällungen. Ein zentrales Werkzeug dabei ist die Seilkletterertechnik. Mit ihr lässt sich die gesamte Baumkrone kontrolliert und beweglich erschließen – von innen heraus, Ast für

Ast. Diese Methode ermöglicht nicht nur präzise Schnitte und maximale Nähe zum Baum, sondern schon auch dessen Struktur und das Umfeld. Ein weiterer Vorteil: Geschnittene Äste oder Stammstücke können mithilfe spezieller Abseiltechnik kontrolliert und sicher zu Boden gebracht werden – ohne Schäden an darunterliegenden Objekten oder Pflanzen. Besonders an sensiblen Standorten wie Hausgärten, Friedhöfen oder entlang von Verkehrswegen bietet die Seilkletterertechnik somit höchste Sicherheit und Effizienz.

Fachwissen, das Wurzeln schlägt: Mit Baumpflege Pichler hat Thomas Pichler einen Weg gefunden, seine Leidenschaft für Bäume in verschiedenen Bereichen professionell zu leben. Ob Pflegeschnitt, Baumabtragung, Forstservice oder Zapfenernte – sein Anspruch ist stets derselbe: verantwortungsvoll arbeiten, mit Fachwissen, Sorgfalt und Blick fürs Wesentliche. Wer mit ihm zusammenarbeitet, spürt schnell, dass hier nicht nur ein Handwerk ausgeübt wird, sondern eine Haltung – gegenüber dem Baum, der Natur und den Menschen.

Mehr auf www.baumpflege-pichler.at



Professionelle Baumabtragung mit Kranunterstützung aufgrund von Stammspaltung.



Die drei Geister. V. l.: Klaus Huber, Franziska Astner, Gregor Themeßl.



V. l.: Sophia Obkircher, Ute Gothe, Georg Obkircher und Franziska Astner.

Theaterverein Nikolsdorf:

Theaterstück 2025 ist abgespielt

Drei Geister für Jacqueline war sehr erfolgreich.

Ja liebe Theaterfreunde, nach mehr als 20 Proben premierte wir heuer mit einem möglicherweise etwas verwirrenden Stück: Auf ein und derselben Bühne zu spielen und dabei die anderen Mitspieler weder optisch noch akustisch wahrnehmen zu dürfen, war natürlich eine besondere Herausforderung für Spieler/innen und Publikum. Aber nicht nur das, es gilt auch die Botschaften, die in so einem Stück verbaut sind, an die Zuschauer zu bringen. Zum einen gelingt dies natürlich mit dem im Drehbuch geschriebenen Text. Zum anderen und für mich viel wichtigeren Teil ist jedoch die Emotion. Was wäre ein Lachen ohne hochgezoge-



Die Geisterjäger Lorena Trutschnig und Gregor Preissegger zusammen mit Ute Gothe, der Besitzerin der Villa.

nen Mundwinkel oder ein Weinen ohne Tränen. Was wäre eine Umarmung ohne Berührung oder eine interessante Neuigkeit ohne Begeisterung und den Drang diese schnell unter die Leute zu bringen. Freude und Leid, Liebe und Schmerz, Glück und Trauer, um hier nur einige zu nennen, wären einfach nur Worte, wenn man ihnen nicht mit Blicken, Bewegungen und Stimmfärbungen Ausdruck und Leben verleihen würde. Ideal ist das Spiel dann, wenn wir es schaffen, dem Zuschauer ein Gefühl des Miterlebens also ein kleines bisschen Kopfkino zu bereiten.

Nicht zu vernachlässigen ist dabei das Bühnenbild, Licht- und Tontechnik.



Das Team und die Darsteller von „Drei Geister für Jacqueline“. V. l.: Romana Huber (Maske), Robert Huber (Maler), Sophia Obkircher, Georg Preissegger, Lorena Trutschnig, Georg Obkircher, Ute Gothe, Klaus Huber, Bernhard Astner (Bühnenbauer), Franiska Astner, Samuel Astner (Technik), Gregor Themeßl, Marianne Mair (Obfrau), Sigmund Huber (Spielleiter), Hildegard Korber (Schriftführerin).



Wände, Mobiliar, Utensilien etc. verlangen viel Kreativität; so werden wir mit einer Bauernstube in einer modernen Arztpraxis wahrscheinlich nicht punkten, um nur ein grobes Beispiel zu nennen. Da helfen wir alle zusammen: Bühnenbauer, Maler, Maskenbildnerin, Spieler/innen ...

Licht und Toneffekte finden in neueren aktuellen Stücken immer mehr Bedeutung: gute Ausleuchtung, schnelle Manöver im Lichtwechsel bzw. Farbenspiele sind mittlerweile gängige Praxis. Toneinspielungen aller Art und die Saalakustik tragen einen wesentlichen Teil zum Verstehen und Erleben des Theaters bei. Die Techniker (heuer Samuel Astner) fahren da mitunter zu Höchstleistungen auf – vor allem, wenn man feststellt, dass die dafür benutzten Geräte am bzw. über ihrem Limit arbeiten müssen. Ich darf erwähnen, dass dieses Thema bereits in Bearbeitung ist. An dieser Stelle ein Danke an alle, die an einer tollen Lösung

interessiert sind, allen voran Bgm. Georg Rainer.

Das wichtigste für ein erfolgreiches Stück sind hervorragende SchauspielerInnen! Ohne sie gibt es kein Theater. Drei Geister für Jacqueline war äußerst interessant besetzt: Von „alten“ Haudegen (Klaus Huber und Georg Preissegger) hin zu den Theatererprobten (Franzi Astner und Gregor Themeßl) bis zu ganz neuen Gesichtern (Ute Gothe, Lorena Trutschnig, Sophia und Georg Obkircher). Die gesamte Probenarbeit und Spielzeit war getragen von einer vorbildlichen Disziplin und einem beispielhaften Miteinander, das eben ganz viel Emotion und authentisches Spielen zugelassen hat.

Erwähnenswert ist auch, dass fast 50 Personen aktiv beschäftigt sind, um ein Stück zu realisieren.

Zum Schluss sei aber allen, die in irgendeinerweise zum Gelingen des heutigen Theaters beigetragen haben, ein

herzliches Vergelt's Gott gesagt. Bleibt alle gesund, und wir freuen uns auf euch, wenn sich der Vorhang des Theatervereins Nikolsdorf wieder öffnet.

Texte, die man während der Aufführung vergessen hat, nennen sich Mut zur Improvisation. (Spielleiter Sigi Huber)

Runde Geburtstage in unserem Verein

Alles Gute zum Geburtstag unserem 75er Karl Kirchstätter und Robert Huber (70 Jahre, Theatermaler).

Dem Preissegger Franz zu seinem 80er auch nachträglich alles Gute. Danke für euer immer stetes Bereitsein im Theaterverein. Weiterhin gute Gesundheit.

Aktivitäten in naher Zukunft beim Theaterverein Nikolsdorf

Am 2./3. August findet ein Ausflug zu Romeo & Julia nach Telfs mit schönem Rahmenprogramm statt. Freuen uns schon sehr darauf.

In Memoriam Andreas Brunner

* 30. November 1960 † 4. Mai 2025

Am 4. Mai läutete das Zünglein heuer schon zum dritten Mal für ein liebes Mitglied unseres Theatervereins. Andreas Brunner ist friedlich eingeschlafen. Andi, wie wir ihn alle nannten, fand seinen Weg zum Verein durch seine Mutter Thresl Brunner (Gründungs- und Ehrenmitglied), die wir im November 2023 verloren haben. Wenn der Ruf zum Bühnenbau erging, stand Andi im blauen Werkmeistermantel parat und unterstützte die Arbeiten

nach seinem besten Wissen und Gewissen. Doch auch seine kreative Seite durften wir erleben; so überzeugte Andi 2015 in unserem Inklusionsprojekt – „Wachgeküsst auf Schloss Lengberg“ – als Engel, der die Geschehnisse um Meineid, Not, Lüge und Falschheit ertragen musste. Zudem zierte eine künstlerische Zeichnung aus seiner Hand die Werbung zu diesem einzigartigen Werk.

Lieber Andi, keiner hätte Gemeinschaft, Zusammenhalt und Zielstrebigkeit besser skizzieren können als du es auf diesem Bild geschafft hast. Diese deine Werte werden im Theaterverein Nikolsdorf gelebt, und wir werden dir ein liebes Andenken bewahren.



Andi spielte 2015 bei „Wachgeküsst auf Schloss Lengberg“ mit.



Beim Inklusionstheater 2015 auf Schloss Lengberg. V. l. hockend: Wolfgang, Valentina, David, Claudia, Armin, 1. Reihe: Sonia, Melanie, Josef, Marianne, Hildegard, Andi, Robert, Katharina, Franz, Bianca, Margit, Theresia, Birgit, Mathias; 2. Reihe, Albine, Luzius, Hildegard, Elena, Sigmund, Jasmin, Sarah, Theresa, Michael, Romana, Franziska, Adrian.



Beim Inklusionstheater 2015 auf Schloss Lengberg – die Station in der Schlosskapelle: V. l.: Franz, Wolfgang, Andi, Jasmin, Michael und Valentina.



Baby Kai wurde am 20. Mai geboren.

Nikolsdorfer/innen fern der Heimat

Eine Reise von Nikolsdorf in die Welt der Achterbahnen und Freizeitparks – ein Leben in Orlando/Florida.

Wenn man an Florida denkt, fallen einem Sonne, Palmen und Freizeitparks ein. Für Lenny Winkler ist genau das mittlerweile Alltag – beruflich wie privat. Denn der gelernte Zerspanungs- und Konstruktionstechniker lebt heute mit seiner Frau und zwei kleinen Töchtern mitten im Herzen der amerikanischen Vergnügungsindustrie.

Lennys Reise begann nach der Pflichtschule im Drautal: Nach seiner Lehre bei Alpha-Tech in Dellach und dem Zi-

vildienst auf Schloss Lengberg arbeitete er bei der Firma Funtime in Dölsach. Das Unternehmen ist auf den Bau von spektakulären Freizeitpark-Attraktionen spezialisiert. Es folgten Montageeinsätze in Dubai, St. Louis und Orlando, Florida. Im Herzen der Unterhaltungsindustrie lernte er Elizabeth aus Pennsylvania, kurz Lizz genannt, kennen und lieben.

Drei Monate später waren die beiden ein Paar, sechs Monate danach fiel der junge Nikolsdorfer die Entscheidung: „Ei-

**Nikolsdorfer
fern der Heimat**



ne Fernbeziehung kam für mich nicht in Frage, also bin ich ganz hergezogen und habe hier zu arbeiten angefangen.“ Heute ist er bei einer Firma tätig und wartet verschiedenste Maschinen und Anlagen an mehreren Standorten im Bereich von Freizeitparks. Zu seinem Arbeitsalltag gehören tägliche Inspektionen sowie Reparaturen – auch in schwindelerregenden Höhen bis zu 140 Metern.

Mit Lizz hat er mittlerweile zwei wunderbare Töchter – Mila, die vor Kurzem ihren zweiten Geburtstag feierte, und Kai, die am 20. Mai das Licht der Welt erblickte. Lizz arbeitet in einem Restaurant in Disney World – ein Vorteil, der sich besonders für die junge Familie auszahlt. „Da sind Jahreskarten für alle vier Disney-Parks inklusive. Unsere Mila liebt die Tanzpartys und Shows – da leuchten ihre Augen jedes Mal!“, erzählt Lenny begeistert.

Bei all der Begeisterung über ein Leben in der Welt, wo alles ein bisschen spektakulärer, größer und bunter ist, vergisst er natürlich nie den Blick zurück nach Hause. „Natürlich vermisse ich Osttirol oft – nicht nur die Berge, sondern auch unsere Familien, das Essen und die Lebensqualität.“ Denn so groß die Vereinigten Staaten auch sind – manche Dinge, wie ein gutes Bauernbrot oder



Zu Besuch auf der Dolomitenhütte beim Heimatbesuch im Sommer 2024.



Lenny und Mila beim Besuch von Disney World.



Baby Kai.



Mama Lizz mit Mila.

die Unterstützung im Bildungssystem, bleiben unerreichbar. „Hier kostet alles extra – wer studieren will, verschuldet sich oft jahrzehntelang. Für werdende Mütter gibt es kaum gesetzlichen Mutterschutz“, weiß Lenny aus eigener Erfahrung zu berichten.

Gesetzlichen Anspruch auf fünf oder sechs Wochen Urlaub kennt man in den Vereinigten Staaten nicht. „Ich habe eine Woche bezahlten Urlaub im Jahr, meine Frau gar keinen. Deswegen sind Besuche in Osttirol leider selten.“ Im Sommer 2024 war die kleine Familie in Osttirol zu Gast. Da konnte Lenny seinen beiden Mädls (Kai war damals ja noch nicht geboren) seine Heimat und die Bergwelt zeigen. Seine Eltern Annemarie und Arnold waren in Orlando zu Weihnachten zu Gast, damals war Mila sechs Monate alt, und auch sein Bruder Ennio



Töchterchen Mila ist sein ganzer Stolz.

mit seiner Partnerin kam ganz überraschend auf Besuch. „Die Besuche meiner Familie haben mich riesig gefreut – es war damals ja das erste Kennenlernen – so haben meine Eltern ihre Schwiegertochter und Enkelin zum ersten Mal in die Arme nehmen können, und ich konnte ihnen meine Welt in Amerika zeigen.“

Die Zukunft plant die junge Familie aber eher in Österreich. „Bevor Mila in die Schule kommt, möchten wir zurück nach Österreich ziehen. Wohin genau, wissen wir noch nicht. Vielleicht wird es ja Nikolsdorf – wer weiß.“

Im Moment genießt Lenny sein Leben in Orlando, auch wenn er seine Familie und seinen Bruder Ennio, der in Deutschland lebt, vermisst und meint mit einem Augenzwinkern: „Am meisten vermisse ich definitiv die Küche von Mama und Papa.“



Montage und Wartung in luftigen Höhen.



Arbeit im Freizeitpark.



Seniorenachmittag in Nikolsdorf

Am Mittwoch, den 30. April, fand in unserer Gemeinde der jährliche Seniorenachmittag statt, der allen BesucherInnen in schöner Erinnerung bleiben wird. Auf Einladung der Pfarrcaritas kamen viele zur gemeinsamen Messe mit Pfarrer Bruno Decristoforo. Im Rahmen des Gottesdienstes wurde die Krankensalbung angeboten, ein Zeichen der Stärkung und Zuwendung, das von vielen dankbar angenommen wurde.

Im Anschluss an die hl. Messe versam-

melten sich alle zu Kaffee und Kuchen. In herzlicher Atmosphäre wurde erzählt, gelacht und der Austausch miteinander genossen.

Wir freuten uns sehr über die rege Teilnahme und die schöne Gemeinschaft, die an diesem Nachmittag spürbar war. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die dabei waren, sowie allen, die durch ihre Hilfe, ihre Zeit und ihr Engagement zum Gelingen dieses besonderen Tages beigetragen haben. (Pfarrcaritas Nikolsdorf)



Pensionistenverband Tirol, Ortsstelle Nikolsdorf:

Eierschießen und Schätzspiel



Eva Brandhoff war einer der Schätzspiel-GewinnerInnen. Hier im Bild mit Kassierin Burgi Eder (l.)

Zum zweiten Mal lud der Pensionistenverband zu einem unterhaltsamen Eierschießen ein. Am 13. April versammelten sich rund 20 Pensionisten im gemütlichen Schützenlokal. Mit tatkräftiger Unterstützung einiger Schützen wurden eifrig Punkte auf der Zielscheibe gesammelt.

Die glückliche Siegerin des Tages war Burgi Eder, die zum ersten Mal dabei war. Platz zwei belegte Egon Winkler, gefolgt von Friedl Steinwender auf dem dritten Rang.

Neben dem Schießen hatte Obfrau Rosa Etzelsberger auch wieder ein spannendes Schätzspiel vorbereitet. In einem Glas befanden sich Perlmutterknöpfe – die Herausforderung bestand darin, die genaue Anzahl zu schätzen. Am nächsten dran lag Josef Plautz, gefolgt von Egon Winkler und Eva Brandhoff. Die Lösung: Über 3.000 Knöpfe!

Für die besten Schätzungen und die besten Schießleistungen gab es nette Geschenke. Es war ein gelungener Abend voller Spaß, Gemeinschaft und freundschaftlicher Wettkämpfe.



Beste Schützin Burgi Eder zusammen mit Obfrau Rosa Etzelsberger.



Firmung am 14. Juni 2025

Liebe Neu-Gefirmte! In seiner Predigt hat euch Firmspender Dekan Franz Troyer anhand der Gaben des Heiligen Geistes seine Wünsche für euer Leben

mitgegeben. Ich möchte euch mit diesen Gedanken für euren Weg wünschen, dass ihr den Herausforderungen des Lebens – gestärkt und verwurzelt in der Geborgen-

heit eurer Familien, den Gemeinschaften, in denen ihr lebt und nicht zuletzt auch aus der wertvollen Botschaft des Glaubens – begegnet und diese gut meistern könnt.

Geht und findet euren Weg, Gottes Geist soll euch begleiten!



1. Reihe vorne, v. l.: Ronja Eder, Elisabeth Moser, Anna-Sofie Wallner, Maria Huber, Emma Waldnig; 2. Reihe v. l.: Pfarrer Bruno Decristoforo, Tobias Rainer, Raphael Huber, Luis Trcek, Samuel Astner, Jonas König; 3. Reihe v. l.: Jonas Etzold, Daniel Meindl, Michael Lindsberger, Seelsorgeraumkoordinator Thomas Happacher, Firmspender Dekan Franz Troyer.
Foto: Philipp Brunner

Erstkommunion 2025

Nach ihrer Schatzsuche in der Vorbereitungszeit konnten die acht Erstkommunionkinder unserer zweiten Volksschulklasse dem wertvollen Schatz Jesus im heiligen Brot, der Hostie, begegnen.

Die stimmungsvolle Feier, musikalisch umrahmt von der Musikkapelle und den MitschülerInnen mit ihren LehrerInnen, war ein Fest, bei dem ...

... der Schatz, den die einzelnen Kinder für ihre Familien und uns alle darstellen

... der Schatz des Miteinanders von Eltern, Schule und Pfarre

... der wertvolle Schatz unseres Glaubens

zum Strahlen gebracht wurde.

Mögen die Eindrücke und Erlebnisse der Vorbereitungszeit und des Festes, mögen diese Schätze für euch Kinder wertvolle Bestandteile der großen Schatzkiste „LEBEN“ bleiben.



V. l.: Rafael Girstmair, Paula Lercher, Elly Lang, Sebastian Strieder, Sarah-Lena Hansch, Luca Trutschnig, Matteo Pötscher, Sarah-Joleen Liebhart, hinten: Daniela Eder, Lehrerin Barbara Dobernik, Pfarrer Bruno Decristoforo, VS-Direktor Wolfgang Michor. Foto: Gregor Themeßl



Speisenweihe in Chrysanthemen

Die Speisenweihe in Chrysanthemen wurde heuer von den „Chrysanthener Jugendsternsängern“ gestaltet. V. l.: Ella Trcek, Lorena Trutschnig, Lena Wallner, Anna-Sofie Wallner, Daniel Meindl, Luis Trcek, Mirjam Meindl.

Altchronist und Volksschuldirektor i. R. Thaddäus Obbrugger

Nikolsdorfer Haus-, Weg- und Gipfelkreuze, Bildstöckln und Marterln



Trcek Hauskreuz

Trcek Hauskreuz (Besitzer: Hannes Trcek)

In Chrysanthen steht beim Haus Nr. 17 ein hübsches Kreuz wirkungsvoll inmitten der Rundung einer Natursteinmauer. Vater Hansl Trcek errichtete es Ende der 60er-Jahre. Woher er die Christusfigur bekam, ist nicht mehr bekannt. Viele Kreuze in unserer Gemeinde hat der Hansl aufgestellt oder renoviert. Von ihm stammen auch die Holzteile der meisten unserer Spazierbänke. 2015 baute Sohn Hannes den Bretterkasten neu, und der Korpus wurde aufgefrischt.

Rabantalmkreuz (Besitzer: Gemeindeguts- agrargemeinschaft Nörsach)

Es war im Spätsommer 1986. Einige Chrysanthner saßen bei der Almhütte am Rabant. Da meinte Agrargemeinschaftsobmann Johann Korber, dass da ein neues Kreuz hergehöre. Adalbert

Eder erklärte: „Ich mach ein Neues!“ Das alte Kreuz war laut mündlicher Überlieferung rund 100 Jahre alt und bereits sehr unansehnlich. Der Hansauer Hansl besorgte 1987 das Material und schnitt es auf der Chrysanthner Säge zu. Die Teile wurden beim Vinatzer Markus gehobelt und hergerichtet. Adalbert Eder und Sohn Wolfgang bauten in ihrem Garten den Bretterkasten und das Kreuz zusammen.

Per Traktor wurde die nicht alltägliche Fuhre auf die Rabantalm befördert. Einen neuen Sockel hatte der Kollnig Hansl betoniert. Beim Aufstellen halfen mehrere starke Männer und die Familie Hatz zusammen. Als Korpus wurde der alte verwendet. Maler Alfons Winkler frischte ihn fachgerecht auf.

Der Adalbert trug den Christus wie ein Paar Schi im Rucksack ab und auf. Das Kreuz war gut gelungen und hat einem jeden gefallen. Die Segnung erfolgte im Sommer 1988 durch den damaligen Debanter Pfarrer Toni Mitterdorfer.



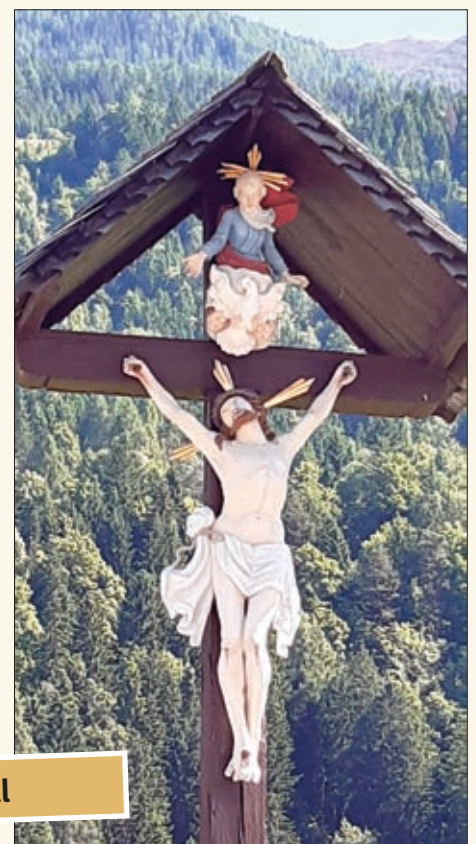
Lederer Stöckl



Rabantalmkreuz

Lederer Stöckl (Besitzer: Georg Rainer)

Das Lederer Stöckl steht in Lengberg südlich des Getzenhofes und ist in die Liegenschaft integriert. Es wurde 1794 von Josef Franz Getzinger errichtet. Dieser verdienstvolle Pflückschmitt hat zugleich das Trattenhaus zum Herr-





schafts- bzw. Verwaltungsgebäude adaptiert. Die Amtsführung musste aus dem abgewohnten und zusehends immer mehr verfallenden Schloss Lengberg hier herunter verlegt werden. Das ganz besondere Stöckl wurde im Jahre 1994 von der Firma Artess aus Percha in Südtirol restauriert. Diese Spezialfirma hat inzwischen auch eine Niederlassung in Sillian. Sie übertrug das Fresko der Hl. Notburga vom alten Futterhaus auf die Südseite des Ledererhauses (linkes Bild unten). 2019 erfolgte eine Teilsanierung des Lederer Stöckls.

Es ist eine Kombination eines Bildstocks mit überdachtem Kreuz. Auf dem rechteckigen Natursteinsockel steht der gemauerte Bildstock mit flachbogig geschlossener Nische und flachem schindelgedecktem Pyramidendach über breiter Hohlkehle. Die weiße Färbelung hat an den Mauerkanten ockerfärbig gemalte Streifen. In der durch ein Schmiedeeisengitter geschlossenen Nische steht die Schmerzensgottesmutter in Originalfassung, vermutlich aus dem 19. Jahrhundert.

Das Kreuz hat ein schindelgedecktes Satteldach. Die spätbarocke hölzerne Figurengruppe ist mehrfärbig gefasst. Sie zeigt den Gekreuzigten mit weit geöffneten Augen und ohne Herzwunde – wie beim Zechner, beim Plautz und beim Girschma. Der Korpus hat einen kreuzförmig gebündelten Strahlenkranz und ein um eine Schnur drapiertes langes weißes Lendentuch. Darüber ist die Taube als Symbol des Hl. Geistes. Gottvater zeigt auf den Gekreuzigten hinunter. Eine solche Dreifaltigkeitsgruppe gibt es zum Beispiel auch am Trutschnig Hofkreuz und am Winkelkreuz.

Quellen: Bundesdenkmalamt Innsbruck, 1995.
Nikolsdorf Buch, Seite 93

Das Gipfelkreuz auf der Freiung

Ein weiterer zu Nikolsdorf zählender Hausberg ist die Freiung. Der Gipfel mit seinen 2.409 Höhenmetern liegt genau genommen auf Lavanter Gemeindegebiet. Die Agrargemeinschaft Lavant genehmigte die Aufstellung eines Gipfelkreuzes, was vor zehn Jahren erfolgte. Es ist aus Lärchenholz, 3 Meter 50 Zentimeter hoch und 2 Meter 10 Zentimeter breit. Der Gipfel bietet einen herrlichen Ausblick. Der Hochstadel und die Lienzer Dolomiten, die Kreuzeck- und die Schobergruppe, Großglockner und Sonnblick sind zum Greifen nahe. Vor allem begeistert der Blick auf die Gemeinde Nikolsdorf und auf den Lienzer Talboden.



Freiung

Robert Fasching vlg. Schuster war der Initiator des mutigen schon länger gehegten Vorhabens. Holz, Drahtseile, Schrauben usw. waren zu besorgen. Sohn Christian plante das Kreuz und fertigte es in seiner Werkstatt in der Steiermark an. Im Juni 2015 wurde das Kreuz in Teile zerlegt nach Lengberg geliefert und weiter durch das Lavanter Almtal zum Fuß des Hochstadels. Dort bauten es Christian und sein steirischer Freund Hannes wieder zusammen. Ein Transporthubschrauber lieferte die zwei Männer, das Kreuz und Material auf die Freiung. Am 11. Juli 2015 stieg eine Gruppe von zehn Bergkameraden vom Hochstadelhaus zur Freiung auf. Am frühen Nachmittag stand das Kreuz. Es erfolgte ein erster Eintrag in das Gipfelbuch und alle bewunderten bei einer kleinen Feier ihr wohlgelungenes Werk.

Im Sommer 2020 schlug ein Blitz ins Kreuz ein. Dabei wurde eine Verankerung aus dem Felsen gerissen. Das interessante Gipfelkreuz, wird trotz seiner Ablegenheit relativ häufig besucht. Der Blick vom Dorf hinauf zur Freiung erfreut und überrascht immer wieder genauso wie der zum Ziethenkopf und zum Loneskopf.

Quelle und Routenbeschreibung: Nikolsdorfer Kalender 2021, Gemeindezeitung Nikolsdorf, Juli 2025, Seite 38.

Angerboden Kreuz

**(Besitzer: Gemeindeguts-
agrargemeinschaft Nörsach)**

Am Angerboden steht südlich der Hütte seit 2018 ein neues Kreuz. Es gab ein altes Kreuz, welches von Martin Eder vlg.



Alberle seinerzeit aufgestellt wurde. Durch den Jungwald in der Nähe der Hütte war das Kreuz stark überwuchert und ganz verwahrlost. Der nördliche Teil der Angerbodenhütte ist für die Jägerschaft ausgebaut worden. Der südliche Teil wird immer wieder verpachtet. Seit 2017 sind Wolfgang und Robert Eder (vlg. Hois) die Pächter. Sie verbesserten einiges an der Hütte, erneuerten den Zaun und errichteten das Kreuz komplett neu. Die Kreuzkonstruktion wurde im „Seifter Stadl“ gemacht. Die noch brauchbare Christusfigur wurde von Sepp Walder aus Stronach fachgerecht restauriert.

Den Transport zur Hütte übernahm Christian Korber vlg. Hansauer mit seinem Fuhrwerk. Der bestehende Betonsockel vom alten Kreuz wurde etwas versetzt. Auf diesem wurde das neue Kreuz montiert.

Adalbert Eder (vlg. Hois) und einige Helfer aus Chrysanthen waren bei der Montage behilflich.



Angerboden Kreuz



Dachrenovierung der Pfarrkirche Nikolsdorf

Liebe Pfarrbevölkerung von Nikolsdorf!

Es ist bestimmt den meisten von euch nicht entgangen, dass in diesem Jahr einige Renovierungsarbeiten an der Pfarrkirche Nikolsdorf vorgenommen werden mussten.

Aufgrund der Wetterbedingungen in den vergangenen Jahren wurden das Sakristeidach und das nördliche Kirchendach sehr in Mitleidenschaft gezogen.

Es war somit eine grundlegende Sanierung notwendig, um weitere Schäden am Kirchengebäude zu verhindern.

Auch die Eingangstür der Kirche gab kein schönes und einladendes Bild mehr ab, sodass sich der Pfarrkirchenrat zu einer Erneuerung bzw. Restaurierung dieser entschloss. Im Zuge dieser Arbeiten wurde auch eine automatische Schließanlage an der Kirchtür angebracht.

Die notwendigen Arbeiten wurden mittlerweile abgeschlossen und durch diverse Unterstützungen und Förderungen von der Gemeinde, dem Bundesdenkmalamt, der Diözese und des Landes Tirol ermöglicht.



Ein herzliches DANKE dafür sei vor allem der Gemeinde Nikolsdorf, unserem Bürgermeister Georg Rainer, gesagt.

Da die finanziellen Zuwendungen und Mittel, die unserer Pfarrkirche zur Verfügung stehen, für diese großen, notwendigen Aufwendungen nicht ausreichen, möchten wir hiermit auch die Pfarrbevölkerung ganz herzlich um einen Beitrag zur Erhaltung und Verschönerung unseres Kirchengebäudes bitten.

Wir sind bemüht, für diverse Feierlichkeiten, die in unserem Dorf noch zum festen Bestandteil und der Tradition gehören, ein würdiges und einladendes Kir-



chengebäude zu erhalten, das den Rahmen und Platz für unser Miteinander im Glauben bietet.

Falls es auch dir/euch/Ihnen ein Anliegen ist, bitten wir um einen Spendenbeitrag, der es uns ermöglicht, noch anstehende und notwendige Arbeiten in und an der Kirche durchzuführen.

Wir freuen uns auf die Einzahlung auf das Konto der Pfarrkirche Nikolsdorf (IBAN: AT46 3636 8000 0702 0779)

Mit einem großen DANKE schon im Voraus – der Pfarrkirchenrat Nikolsdorf.





Unsere Verstorbenen

*Wie sie gelebt – hoffend, weil glaubend ...
glaubend, weil liebend –
so verließen sie die Welt, aber nicht uns,
die wir ihnen in dankbarer Liebe
verbunden blieben.*

Frieda Winkler

verst. 29. März 2025

Als zweitjüngstes von 13 Kindern auf einem Bergbauernhof in Strassen geboren, übersiedelte Frieda mit ihren Eltern nach Nikolsdorf, wo sie ein Gasthaus und eine Landwirtschaft betrieben.

In ihrer eigenen Familie freute sie sich sehr über ihre vier Kinder, die Schwieger- und Enkelkinder, in deren Gesellschaft sich Frieda stets sehr wohl fühlte und die die gemeinsamen Essen zu den Festtagen bei ihr sehr vermissen werden. Frieda war vielen eine liebevolle Gastgeberin, eine beliebte Freizeit- und Spiele-

partnerin, die ganz besonders ihre Radausflüge genoss.

Durch schwere Krankheiten mehrmals geschwächt, schloss Frieda am 29. März für immer ihre Augen, um selber am Tisch des Ewigen Gastmahles Platz zu nehmen.

Hinter den Tränen der Trauer verbirgt sich das Lächeln der Erinnerung!

Andreas Brunner

verst. 4. Mai 2025

Schon als Kind sehr daran interessiert, was rund um ihn herum passiert, wurde Andi von klein auf von seinen Eltern sehr gefördert und unterstützt. All die Dinge, die man im Leben so braucht, wurden ihm mit viel Liebe und Geduld anezogen, und so konnte er relativ selbstständig werden.

Die Arbeit als „Jätmeister“ im Forstgarten machte ihm viel Freude, als Künstler



Andreas
Brunner

† 4. Mai
2025

Foto: Dina Marner

der Kunstwerkstatt der Lebenshilfe, war er mit seinen Ausstellungen – ganz besonders mit seiner Papierkrippe „Weihnachten im Vatikan“ – österreichweit vertreten.

Andi interessierte sich auch besonders für das Vereinsleben und fühlte sich bei den Schützen und beim Theaterverein wohl, die Konzerte der Musikkapelle besuchte er mit großer Begeisterung, als Hilfsmesner unterstützte er Mesnerin Marianne.

Auch wenn ihm das Leben viele Hürden beschert hat, war Andi ein fröhlicher, charakterstarker, interessierter Nikolsdorfer, den man einfach kannte.

Nach dem Tod seiner geliebten Mutti verschlechterte sich Andis Zustand merklich. Bis zu seinem Tod wurde er im Wohnhaus der Lebenshilfe liebevoll betreut und gepflegt.

Ruhe in Frieden, lieber Andi!



Frieda
Winkler

† 29. März
2025

Liturgie Sommermonate

Samstag, 5. Juli

19 Uhr: Feier des Patroziniums am Lindsberg

Urlaub von Pfarrer Bruno Decristoforo vom 22. Juli bis 8. August

Mittwoch, 13. August

19 Uhr: Wallfahrtsmesse in Lavant – gestaltet vom Seelsorgeraum Sonnseite

Freitag, 15. August | Maria Himmelfahrt

8.30 Uhr: Heilige Messe

Sonntag, 24. August | Patrozinium Pfarrkirche Nikolsdorf

8.30 Uhr: HOFFNUNGSGOTTESDIENST des Seelsorgeraumes mit Begrüßung von Pfarrer Josef Mair als mithelfender Priester im Seelsorgeraum Sonnseite, anschließend Agape mit Konzert am Kirchplatz

Samstag, 13. September

11 Uhr: Loneskopf Andacht zum Gedenken an Lorenz Lanzer mit dem Bergelerchor.

(Alle Angaben vorbehaltlich kurzfristig notwendiger Änderungen! Wir bitten dazu um Beachtung der aktuellen Gottesdienstordnung. DANKE für das Verständnis!)





U 6-Training in der Faschingszeit – mit kreativen Kostümen und ganz viel Spaß – v. l.: Luisa, Phill, Milena, Elias, Paul.



U 7 mit Trainerin Julia und Patrick. V. l.: Johnny, David, Luis, Diana, Lorenz, Josef.

Saisonbericht 2024/25 – Nachwuchsfußball TSU Nikolsdorf (U 6–U 10)

Unsere jüngsten Talente

Mit großer Begeisterung und spürbarem Teamgeist haben unsere Jüngsten und die Teams der U 7 und U 8 – die Saison 2024/25 absolviert. Im Fokus stand dabei weniger das Ergebnis, sondern die Freude am Spiel, das Sammeln erster Erfahrungen und das Erlernen grundlegender Techniken.

Die kleinen Fußballerinnen und Fußballer zeigten im wöchentlichen Training und bei den Turnieren beachtliche Fortschritte – Ballgefühl, Spielverständnis und der Spaß am gemeinsamen Spiel standen stets im Mittelpunkt.

Erfolgreiche Heimturniere

Ein besonderes Highlight waren die Heimturniere der U 7 und U 8, bei denen

jeweils zwei Veranstaltungen in Nikolsdorf ausgetragen wurden. Spieler, Eltern und Zuschauer sorgten für eine großartige Atmosphäre, die den Kindern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Die Begeisterung auf dem Platz war spürbar – und die ersten Tore, Dribblings und Jubelszenen prägten die fußballerische Entwicklung unserer Nachwuchstalente.



U 8 – Sebastian, Levi, Trainer Michael, Rafael, Hannah, Luca.





Ihr größter Fan Matthias ist immer mitreden.

U 10 – Aufstieg ins Obere Play-Off

Unsere U 10-Mannschaft kann auf eine herausragende Saison zurückblicken. Mit einer nahezu makellosen Bilanz im Unteren Play-Off – nur ein Spiel wurde verloren – belohnte sich das Team mit dem verdienten Aufstieg ins Obere Play-Off.

Fleiß, Zusammenhalt und Vorbildfunktion

Die Grundlage für diesen Erfolg: ein bemerkenswerter Trainingsfleiß, großer Teamzusammenhalt und die Begeisterung am Spiel. Besonders erfreulich ist

auch der Einsatz der drei Mädchen im Team, die mit großem Ehrgeiz und Teamspirit voll in die Mannschaft integriert sind und eine wichtige Rolle einnehmen. Die U10 zeigt eindrucksvoll, wie technische Entwicklung, Motivation und eine starke Gemeinschaft zu sportlichem Erfolg führen können. Der Einzug ins Obere Play-Off ist dabei nicht das Ziel, sondern ein weiterer Schritt auf einem vielversprechenden Weg.

Ein großes Dankeschön nochmals an unsere Sponsoren Autohaus Bodner, Tool Experts, Isa's Kropfenmächerei, Baumpflege Pichler.

Dank und Ausblick

Ein herzliches Dankeschön gilt unseren Trainerinnen und Trainern für ihren unermüdlichen Einsatz sowie den Eltern, die mithelfen, unterstützen und unsere jungen Talente lautstark anfeuern – ohne euch wäre diese Entwicklung nicht möglich.

Mit viel Vorfreude blicken wir auf die neue Saison und hoffen auf weitere spannende Spiele, viele Tore und unvergessliche Momente – auf und neben dem Platz.



Mit Stolz tragen unsere Mädels und Jungs ihre neuen Dressen.

Und wenn auch du gerne ein Teil davon wärst, melde dich gerne bei uns.

Wir freuen uns auf alle Kinder, die Lust haben, gemeinsam mit uns Spaß am Spielen und Sport zu haben! Egal, ob du schon Erfahrung hast oder einfach mal reinschnuppern möchtest – bei uns bist du herzlich willkommen!

- Gemeinsam toben, spielen und neue Freundschaften schließen
- Spielerisch Fähigkeiten trainieren und jede Menge Spaß haben

TSU Nikolsdorf – Gemeinsam für unsere Zukunft am Ball!



Volle Konzentration und Einsatz von Johannes.



U 10 mit Sponsoren – v. l.: Robin, Isi, Eva, Elias, Julian, Kilian, vorne Josef-Noel.


Sektion Bergsport:

Freiung (2.409 m)

Eine etwas schwierigere Bergtour auf die Freiung über den Leitersteig kann vom Bahnhof in Nikolsdorf (637 m) aus unternommen werden. Nach dem Überqueren der Draubrücke folgt man den Wegweisern und Markierungen. Nachdem man den Forstweg vier Mal gequert hat, führt der Steig weiter durch lichten Wald.

Danach führt der Weg über schottrige und steilere Passagen auf den Bärenkopf. Dort erreicht man einen flacheren Buchenwald, der an heißen Tagen eine kühle Verschnaufpause bietet, bevor es dann sehr steil weitergeht. Ab hier ist Trittsicherheit erforderlich. Manche Passagen sind mit Stahlseilen abgesichert.

Nach diesem Abschnitt folgt kurz flacheres Gelände, bevor es wieder etwas steiler hinaufgeht. Nach ein paar Höhenmetern passiert man einen Wegweiser

zum Hochstadelhaus (1.780 m). Hier biegt man links ab und passiert erneut seilversicherte Stellen. Kurz vor dem Hochstadelhaus, trifft man auf die Abzweigung zum Grenzstein. Bis dorthin ist der Weg noch gut markiert. Ab dem Grenzstein wird die Orientierung der Tour etwas kniffliger, da Markierungen oder Wegweiser nur noch vereinzelt vorhanden sind.

Es geht weiter über einen Jägersteig leicht abwärts, bis man sich im unteren Teil der Zabratgrube befindet. Ab hier ist kein richtiger Steig mehr erkennbar. Man geht durch den etwas lichterem Lärchen-

wald parallel zur Schutthalde hinauf. Wichtig: Nicht zu früh zur Freiung hinüberqueren, sonst gelangt man in einen Latschendschügel. Nach ca. 100 hm lädt eine Mulde dazu ein, zur Freiung zu queren. Ab hier ist wieder ein Steig erkennbar und es sind auch alte Markierungen zu finden.

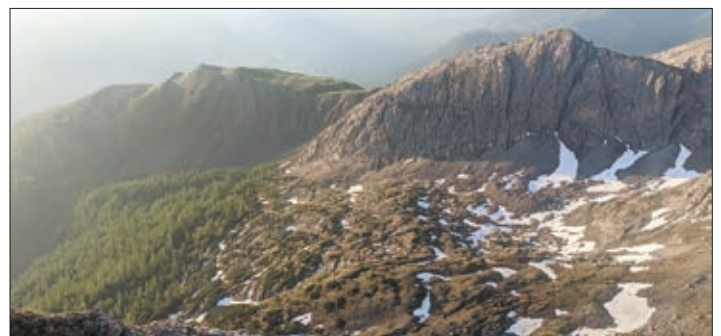
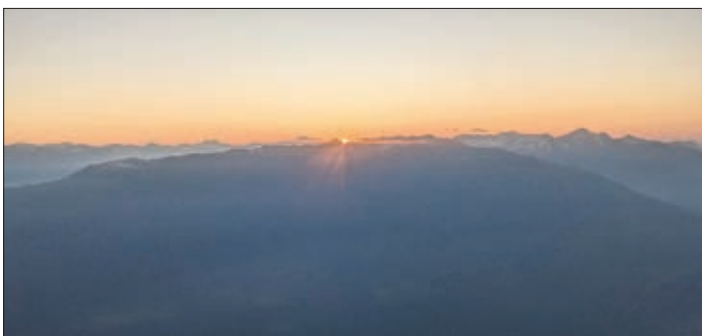
Nachdem man die Zabratgrube durch leichtes Auf und Ab komplett gequert hat, befindet man sich unter einer grünen Rampe, die zum Nordostkamm auf die Freiung führt. Die letzten Höhenmeter führen durch eine Schuttrinne und dann vorbei an einem Rasenhang zum Gipfel. Der Abstieg erfolgt über dieselbe Route wie der Aufstieg.

Wem die Tour vom Bahnhof über den Leitersteig zu anspruchsvoll ist, kann auch von Unterpirkach zum Hochstadelhaus aufsteigen.

(Daniel Hanser)

Eckdaten der Bergtour:

Distanz: 7 km
Gehzeit: 6 h
Hm Aufstieg: 1.772 m
Hm Abstieg: 1.772 m
Höchst. Punkt: 2.409 m
Tiefster Punkt: 637 m
Schwierigkeit: Schwer





Sportunion Nikolsdorf:

Wings for Life World Run 2025

„Wir laufen für die, die es nicht können.“ Unter diesem Motto nahmen wir mit dem Team der Sportunion Nikolsdorf auch heuer wieder am weltweit bekannten Wings for Life World Run teil. Unser Team mit 33 Teilnehmern startete am 4. Mai in Nikolsdorf.

Zum zweiten Mal organisierten heuer die Sportunion Nikolsdorf und der LRC gemeinsam einen **Wings for Life Nikolsdorf App Run**. Gemeinsam gestartet wurde gegenüber der Gärtnerei Seeber. Von dort aus führte eine selektive, 5 km lange Strecke durch die Feldwege, teils entlang der Nikolsdorfer Laue und vorbei an zwei mit isotonischen Getränken, Riegeln, Bananen, usw. bestens ausgestatteten Laestationen.



Die Sportunion Nikolsdorf beteiligte sich wieder am Wings for Life Run 2025.

Zusammen konnten wir eine beeindruckende Strecke von **476 km** bewältigen und dabei einen beachtlichen Betrag von

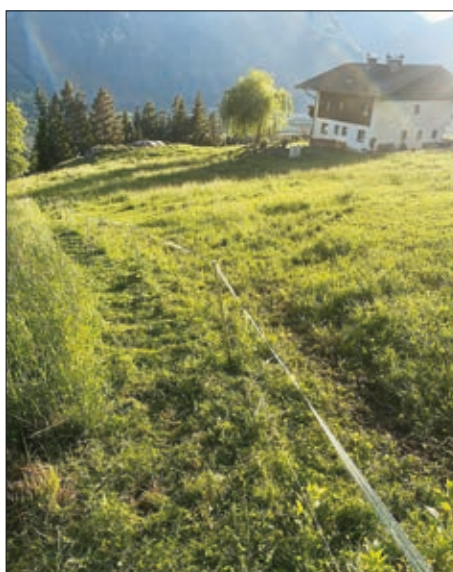
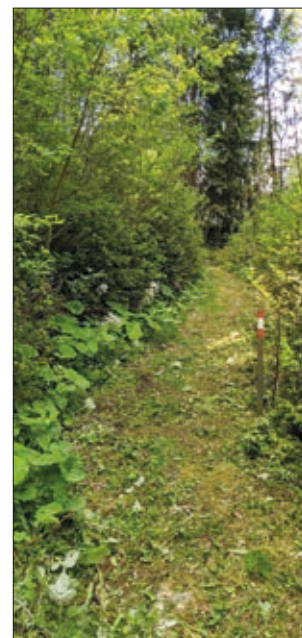
900 € für die Rückenmarkforschung erlaufen.

Danke an alle Teilnehmer und Helfer.

Unsere Wandersteige sind bereit

Viel Arbeit und einige Einsätze waren dieses Jahr schon notwendig, um unsere Wanderwege und Steige in Schuss zu halten. Hier ein kleiner Einblick in unsere Arbeit. Es werden immer wieder Holzschlägerungsarbeiten im Bereich von Steigen durchgeführt. Anschließend werden die jeweiligen Steige von uns wieder gesäubert und in Ordnung gebracht. Es wurde natürlich auch schon wieder ausgemäht, markiert und im Frühjahr wurden die Wege vom Laub befreit. Dieses Jahr wird auch noch der Steig zu unserem Hausberg Ziethenkopf neu markiert und beschildert.

Euer Team von der Sektion Bergsport





**JETZT MEHR
ERFAHREN!**
raiffeisen.at/meinelba-app



EINFACH FÜR ALLE: DIE SELF SERVICES IN DER MEIN ELBA-APP.

WIR MACHT'S MÖGLICH.